

Schulabschlüsse im Jahrgang 10
Zentrale Ergebnisse zur BBR, eBBR
und zum MSA
in Berlin im Schuljahr 2022/23

Impressum

Herausgeber:

Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg e. V. (ISQ)

Schwendenerstr. 31

14195 Berlin

Tel.: 030 838 58 310

Fax: 030 838 45 8310

E-Mail: info@isq-bb.de

Internet: www.isq-bb.de

Autorin/Redaktion:

Annekathrin Fritzsche

Berlin, Oktober 2023

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	1
1 Datenbasis	3
2 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I	5
3 Die kombinierten Prüfungen in der Jahrgangsstufe 10.....	13
3.1 Ergebnisse zur erweiterten Berufsbildungsreife und zum Mittleren Schulabschluss	13
Bestehensquoten.....	13
Ergebnisse in den Fächern.....	19
3.2 Ergebnisse zur Berufsbildungsreife in der Jahrgangsstufe 10	22
Bestehensquoten.....	23
Ergebnisse in den Fächern.....	25
3.3 Ergebnisse der kombinierten Prüfungen in der Jahrgangsstufe 10.....	26
4 Zentrale Ergebnisse aus dem Bildungsgang Integrierte Berufsausbildungsvorbereitung (IBA), berufliche Schulen und Oberstufenzentren	28
Zusammenfassung.....	33
Anhang.....	34
A1 Ergänzende Abbildungen und Tabellen.....	34
A2 Erläuterungen	42
A3 Abkürzungen.....	43
A4 Tabellenverzeichnis	44
A5 Abbildungsverzeichnis	45

Einleitung

Am Ende der Jahrgangsstufe 10 (Jg10) können die Schülerinnen und Schüler in Berlin den Mittleren Schulabschluss (MSA) oder die erweiterte Berufsbildungsreife (eBBR) durch die Teilnahme an den kombinierten eBBR/MSA-Prüfungen erwerben. Außerdem ist es möglich, die Berufsbildungsreife (BBR) nachzuholen, falls diese nicht in der Jahrgangsstufe 9 bestanden wurde. Alle Schülerinnen und Schüler der Integrierten Sekundarschulen (ISS), Gemeinschaftsschulen, Gymnasien und Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt (mit Ausnahme des Förderschwerpunkts „Geistige Entwicklung“) sind zur Teilnahme verpflichtet. Seit 2019 sind ebenfalls die Schülerinnen und Schüler der beruflichen Schulen, die am Bildungsgang der Integrierten Berufsausbildungsvorbereitung (IBA) teilnehmen, zur Teilnahme verpflichtet. Unter bestimmten Bedingungen können die Schülerinnen und Schüler von den beruflichen Schulen und Oberstufenzentren ebenfalls den MSA freiwillig nachholen.

Im Schuljahr 2022/23 wurden seit der Covid-19-Pandemie erstmals wieder die drei zentralen schriftlichen eBBR/MSA-Prüfungen zur Erlangung der erweiterten Berufsbildungsreife (eBBR) beziehungsweise des Mittleren Schulabschlusses (MSA) durchgeführt (§ 129a Schulgesetz). Beibehalten wurden bei den zentralen schriftlichen Arbeiten jedoch eine Verlängerung der Bearbeitungszeit und einige inhaltliche Einschränkungen, die während der Covid-19-Pandemie eingeführt worden waren. Ebenso wurde die Überprüfung der Sprechfertigkeit in der ersten Fremdsprache nicht als Prüfungsleistung einbezogen. Diese Regelungen laufen zum Schuljahr 2023/24 aus.

Der Abschluss eBBR/MSA setzt sich in diesem Schuljahr im Jahrgang 10 an den Gymnasien, Integrierten Sekundarschulen (ISS) und Gemeinschaftsschulen (GemS) sowie im Bildungsgang Integrierte Berufsausbildungsvorbereitung (IBA) der beruflichen Schulen und Oberstufenzentren aus den Noten der Präsentationsprüfung sowie den drei schriftlichen Prüfungen (Prüfungsteil) und den Jahrgangsnoten (Jahrgangsteil) zusammen (siehe Anhang „A2 Erläuterungen“).

Die Schulen meldeten bis zum **14. Juli 2023** die Stammdaten (das heißt Kontextinformationen zu den Schülerinnen und Schülern, wie z. B. Geschlecht und Herkunftssprache), die Ergebnisse der Prüfungen und die Schulabschlüsse über das Jg10-Portal des Instituts für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg e. V. (ISQ) zurück.

Der vorliegende Bericht enthält die wichtigsten Ergebnisse der öffentlichen Schulen. Den Angaben für das Schuljahr 2022/2023 werden in Kapitel 1 die Daten aus dem Vorjahr und die der Schuljahre 2017/2018 und 2018/2019 gegenübergestellt. In den folgenden Kapiteln zu den Prüfungsergebnissen werden zum Vergleich lediglich die Daten aus den letzten beiden Jahren herangezogen, in denen zentrale schriftliche Arbeiten für das Bestehen geschrieben werden mussten. Im Schuljahr 2021/2022 haben die Schülerinnen und Schüler Lernerfolgskontrollen mit zentralen Aufgaben (LEKzA) geschrieben, deren Ergebnisse jedoch lediglich wie eine Klassenarbeit in die Zeugnisnote eingegangen sind. In beiden Jahren davor gab es keine zentralen schriftlichen Arbeiten.

Nicht enthalten sind Angaben zu den Ergebnissen der Einrichtungen des zweiten Bildungswegs und der Schulen in freier Trägerschaft, da diese nicht zur Eingabe verpflichtet sind. Die Eingaben der Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt beschränken sich auf die Stammdaten und die Angaben zum Schulabschluss, da nur eine geringe Anzahl an Schülerinnen und Schülern an diesen Schulen an den kombinierten Prüfungen eBBR/MSA teilnimmt. Seit dem Schuljahr 2016/17 sind Schulen mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ von der Eingabepflicht befreit, da deren Schülerinnen und Schüler keinen Schulabschluss erwerben. Daher gehen auch Schülerinnen und Schüler anderer Schularten mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Geistige Entwicklung“ (N = 157) nicht in den vorliegenden Bericht ein. Seit dem Durchgang 2015/16 wird gezielt nach Personen gefragt, die nicht zur festen Schülerschaft einer Schule gehören: Schülerinnen und Schüler, welche die Schule verlassen haben, Langzeiterkrankte sowie Nicht- und Gastschülerinnen und -schüler. Auch diese Gruppe von Schülerinnen und Schülern findet bei der Auswertung keine Berücksichtigung.

Eventuelle Nachprüfungen zur Verbesserung des Jahrgangsteils finden in der Regel erst nach dem Portalschluss statt, weshalb diese Ergebnisse in diesem Bericht nicht berücksichtigt werden können.

Die Schulen haben die Daten zwar nahezu vollständig eingegeben, allerdings bestehen einige Lücken. Beispielsweise haben nicht alle Schülerinnen und Schüler an allen Prüfungen teilgenommen. Daher können in Abhängigkeit von der Kombination der zugrunde liegenden Merkmale (mit unterschiedlichen fehlenden Werten) in den Tabellen unterschiedliche Fallzahlen auftreten. Die Daten für 35 Klassen (N = 725) wurden nicht vollständig eingegeben, sodass diese Klassen aus der Auswertung ausgeschlossen wurden.

Wie schon im Vorjahr wurde die Eingabe der Abschlüsse für die Schülerinnen und Schüler mit vorliegenden Prüfungsergebnissen aus Plausibilitätsgründen strenger eingeschränkt, um inkonsistente Eingaben auszuschließen. Wurde z. B. für eine Schülerin angegeben, dass sie den Prüfungsteil auf eBBR-Niveau bestanden hat, konnte beim Schulabschluss für diese Schülerin nicht der MSA oder MSA+ ausgewählt werden. Für Jugendliche, für die keine Prüfungsergebnisse vorlagen (z. B. bei Jahrgangsteilwiederholungen), konnten daher keine Einschränkungen vorgenommen werden.

Wegen der Teilnahmepflicht der Schülerinnen und Schüler der beruflichen Schulen und Oberstufenzentren werden in diesem Durchgang die Jugendlichen mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Lernen“ ebenfalls im Portal erfasst.

Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass sich genannte Anteile nicht exakt auf 100 % addieren.

1 Datenbasis

Das erste Kapitel beschreibt die Datengrundlage der Ergebnisse dieses Berichts. Tabelle 1.1 dokumentiert die Anzahl der öffentlichen Schulen, Klassen sowie Schülerinnen und Schüler differenziert nach Schulart.¹ Außerdem wird auf das entsprechende Kapitel verwiesen, in dem die jeweilige Schüleranzahl die Datenbasis bildet.

Tabelle 1.1 Anzahl Schulen, Klassen sowie Schülerinnen und Schüler nach Schulart 2018, 2019, 2022 und 2023

Schulart		2018	2019	2022	2023
Integrierte Sekundarschule (ISS)					
	Schulen	98	98	98	95
	Klassen	481	493	516	512
	Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten (Kap. 1)	10 944	11 317	11 739	11 970
	— davon mit gültigen Werten zum Endergebnis (Kap. 3)	10 247	10 617	10 302	10 676
	— davon mit gültigen Werten zum Abschluss (Kap. 2)	10 944	11 317	11 739	11 970
Gemeinschaftsschule					
	Schulen	22	22	23	22
	Klassen	112	113	121	105
	Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten (Kap. 1)	2 195	2 227	2 452	2 317
	— davon mit gültigen Werten zum Endergebnis (Kap. 3)	2 044	2 065	2 119	2 048
	— davon mit gültigen Werten zum Abschluss (Kap. 2)	2 195	2 227	2 452	2 317
Gymnasium					
	Schulen	93	93	94	93
	Klassen	386	384	404	418
	Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten (Kap. 1)	10 339	10 275	10 703	11 408
	— davon mit gültigen Werten zum Endergebnis (Kap. 3)	10 199	10 098	10 421	11 115
	— davon mit gültigen Werten zum Abschluss (Kap. 2)	10 339	10 275	10 703	11 408
Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt					
	Schulen	30	28	29	29
	Klassen	77	65	65	72
	Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten (Kap. 1)	589	495	470	501
	— davon mit gültigen Werten zum Endergebnis	---	---	---	---
	— davon mit gültigen Werten zum Abschluss (Kap. 2)	589	495	470	501
Insgesamt					
	Schulen	243	241	244	239
	Klassen	1 056	1 055	1 106	1 107
	Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten (Kap. 1)	24 067	24 314	25 364	26 196
	— davon mit gültigen Werten zum Endergebnis (Kap. 3)	22 490	22 780	22 842	23 839
	— davon mit gültigen Werten zum Abschluss (Kap. 2)	24 067	24 314	25 364	26 196

Anmerkungen: Inklusive zieldifferent unterrichteter Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“ (aber ohne zieldifferent unterrichtete Jugendliche mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Geistige Entwicklung“); seit 2017 ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“. Ohne Jugendliche, die die Schule verlassen haben, Langzeiterkrankte, Nicht- und Gastschülerinnen und -schüler. Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt geben nur Stammdaten und Schulabschlüsse ein.

¹ Sonderfälle: Die John-F.-Kennedy-Schule und die sportbetonten Sekundarschulen haben ausschließlich Klassen vom Typ Gymnasium und werden hier dem Gymnasialbereich zugeordnet.

Wie im letzten Jahr ist erneut ein leichter Anstieg der Schülerpopulation insgesamt zu verzeichnen. Allerdings, ist die Zahl der Schülerinnen und Schüler an Gemeinschaftsschulen im Vergleich zum Vorjahr leicht zurück gegangen. Die ISS stellen mit einer Jahrgangsstärke von 11 970 Schülerinnen und Schüler die größte Gruppe dar. Etwas weniger Schülerinnen und Schüler besuchen ein Gymnasium (N = 11 408). Die Zahl der Schülerinnen und Schüler an Gemeinschaftsschulen ist auf 2317 gefallen. Die Anzahl der Jugendlichen mit einem gültigen Endergebnis (eBBR bzw. MSA bzw. BBR bestanden oder nicht) ist geringer als die im Portal eingetragene Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten bzw. gültigem Abschluss, da einige von ihnen aus dem laufenden Prüfungsprozess ausgeschieden sind. Außerdem werden für zieldifferent unterrichtete Schülerinnen und Schüler sowie für Jugendliche, die den Jahrgangsteil wiederholen, keine Prüfungsergebnisse eingetragen.

Tabelle 1.2 Zusammensetzung der Schülerschaft nach Geschlecht, Herkunftssprache und Schulart 2018, 2019, 2022 und 2023 (in %)

Schulart	Jahr	Anzahl Schülerinnen und Schüler	Geschlecht			Herkunftssprache	
			Männlich	Weiblich	Divers	Deutsch	Nicht-deutsch
ISS	2023	11 970	55 %	45 %	0 %	57 %	43 %
	2022	11 739	54 %	46 %	0 %	58 %	42 %
	2019	11 317	55 %	45 %	0 %	58 %	42 %
	2018	10 944	54 %	46 %	---	59 %	41 %
Gemeinschaftsschulen	2023	2 317	53 %	47 %	0 %	55 %	45 %
	2022	2 452	55 %	45 %	0 %	59 %	41 %
	2019	2 227	55 %	45 %	0 %	55 %	45 %
	2018	2 195	54 %	46 %	---	56 %	44 %
Gymnasien	2023	11 408	48 %	52 %	0 %	74 %	26 %
	2022	10 703	47 %	53 %	0 %	76 %	24 %
	2019	10 275	46 %	54 %	0 %	74 %	26 %
	2018	10 339	47 %	53 %	---	75 %	25 %
Schulen mit sonderpädagogischem	2023	501	64 %	36 %	0 %	69 %	31 %
	2022	470	66 %	33 %	0 %	67 %	33 %
	2019	495	62 %	38 %	0 %	70 %	30 %
	2018	589	60 %	40 %	---	72 %	28 %
Insgesamt	2023	26 196	52 %	48 %	0 %	64 %	36 %
	2022	25 364	51 %	48 %	0 %	66 %	34 %
	2019	24 314	51 %	48 %	0 %	65 %	35 %
	2018	24 067	51 %	49 %	---	66 %	34 %

Anmerkungen: Siehe Tabelle 1.1. Die Geschlechterangabe „divers“ wird erst seit 2019 erhoben.

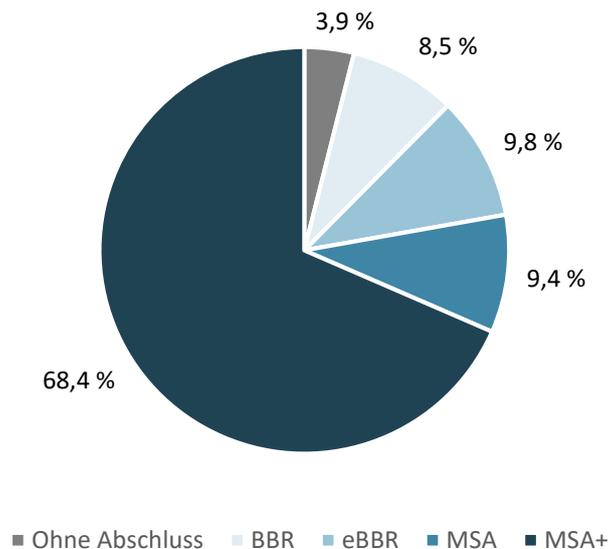
Die Berücksichtigung der Zusammensetzung der Schülerschaft nach Geschlecht und Herkunftssprache in den einzelnen Schularten erleichtert die angemessene Einschätzung der Ergebnisse (siehe Tabelle 1.2). Die 2019 neu eingeführte Kategorie „divers“ für das Geschlecht wurde für mehr als zehn Jugendliche angegeben, jedoch ist der Anteil so gering, dass er lediglich in der Verteilung der Schülerschaft ausgewiesen wird, aber keine weiteren Ergebnisse separat aufgezeigt werden. Insgesamt ist die Geschlechterverteilung ausgeglichen und circa zwei Drittel der Jugendlichen weisen Deutsch als Herkunftssprache auf. Zwischen den einzelnen Schularten werden erhebliche Unterschiede sichtbar, wobei die Konstellationen insgesamt von 2019 zu 2023 in etwa gleich geblieben sind. An den Gymnasien finden sich etwas mehr Schülerinnen als Schüler (52 % zu 48 %). Für circa drei Viertel der Gymnasiastinnen und Gymnasiasten (74 %) wurde als Herkunftssprache Deutsch angegeben. Im Vergleich befinden sich an ISS und Gemeinschaftsschulen mehr Schüler als Schülerinnen und weniger als 60 % der Jugendlichen weisen Deutsch als Herkunftssprache auf. Der Anteil der Schüler an Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt verzeichnet im Vergleich zum letzten Jahr einen leichter Rückgang auf aktuell 64 %. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit nicht deutscher Herkunftssprache an dieser Schulart ist im Vergleich zum Vorjahr (33 %) wieder leicht auf 31 % gesunken.

2 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I

Kapitel 2 widmet sich der Frage, welche Schulabschlüsse die Jugendlichen am Ende der Sekundarstufe I im Schuljahr 2022/23 aufweisen. Hierfür gaben die Schulen für alle ihre Schülerinnen und Schüler den jeweils höchsten Schulabschluss an, den diese zum Ende der Sekundarstufe I erworben haben. Die Erfassung erfolgte unabhängig von den Eingaben zum Prüfungsverlauf, da der Schulabschluss ggf. nicht in Jahrgangsstufe 10, sondern z. B. bereits in Jahrgangsstufe 9 oder im Durchgang davor erlangt worden war. Das ist dann der Fall, wenn z. B. im Vorjahr erfolgreich der MSA erworben wurde, aber nicht die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe. In solchen Fällen wiederholen die Jugendlichen die Jahrgangsstufe 10, um die Jahrgangsnoten zu verbessern, nehmen aber nicht erneut an den Prüfungen teil. Die Berechnungen im zweiten Kapitel beziehen sich demnach nicht allein auf die Schülerinnen und Schüler, die an den Prüfungen teilgenommen haben, sondern auf alle Jugendlichen der Jahrgangsstufe 10 unabhängig vom Zeitpunkt des Schulabschlusses (vgl. hierzu Kapitel 1, insbesondere Tabelle 1.1).

Abbildung 2.1 gibt einen Überblick über die aktuelle Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I der öffentlichen ISS, Gemeinschaftsschulen und Gymnasien (ohne zieldifferent unterrichtete Jugendliche mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“).

Abbildung 2.1 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I 2023 (in %)



Anmerkungen: Ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt und Schulen des zweiten Bildungswegs sowie ohne zieldifferent unterrichtete Jugendliche mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“. N = 24 276 Schülerinnen und Schüler mit gültigen Werten zum Schulabschluss. Fallzahlen vgl. Tabelle A1.1. Mit MSA+ wird das Erreichen des MSA und der Zugangsberechtigung zur gymnasialen Oberstufe bezeichnet.

77,8 % der Schülerschaft der Jahrgangsstufe 10 haben mindestens den MSA erreicht, darunter 68,4 % den MSA+ und damit zusätzlich zum MSA auch die Berechtigung zum Übergang in die gymnasiale Oberstufe. Die eBBR erlangten 9,8 % der Schülerinnen und Schüler und 8,5 % die BBR. Keinen Schulabschluss am Ende der Sekundarstufe I erreichten 3,9 % der Schülerinnen und Schüler.

Tabelle 2.1 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt 2018, 2019 und 2023 (in %)

	2018	2019	2023
Anzahl Schülerinnen und Schüler	23 126	23 390	25 017
Ohne Abschluss	7,0 %	7,1 %	3,9 %
BBR	5,8 %	6,2 %	8,5 %
eBBR	10,1 %	10,8 %	9,8 %
MSA	11,8 %	10,6 %	9,4 %
MSA+	65,3 %	65,3 %	68,4 %

Anmerkungen: Ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt und Schulen des zweiten Bildungswegs sowie ohne zieldifferent unterrichtete Jugendliche mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“.

Im Vergleich zum Jahr 2019 ist der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die die erweiterte Berufsbildungsreife (eBBR) erreichten um einen Prozentpunkt gesunken. Der Anteil derjenigen Schülerinnen und Schüler, die mindestens einen MSA-Abschluss erlangt haben, ist im Vergleich zum Jahr 2019 um 1,9 Prozentpunkte gestiegen. In diesem Durchgang erreichten 9,4 % einen MSA, somit 1,2 Prozentpunkte weniger als 2019. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die den MSA+ erreicht haben, stieg im Vergleich zu 2019 um 3,1 Prozentpunkte auf insgesamt 68,4 %. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die in diesem Verfahren keinen Schulabschluss erreicht haben, sank im Vergleich zu 2019 um 3,2 %.

Unter Berücksichtigung der Jugendlichen an Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt (siehe Tabelle 2.2) sinkt der Anteil der Schülerinnen und Schüler ohne Schulabschluss auf 5,4 %. Wie bereits erwähnt waren die Schulen mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ von der Eingabepflicht befreit. Daher gingen diese Schülerinnen und Schüler, die ohnehin keinen Schulabschluss erwerben können, nicht in die Berechnung ein (siehe Einleitung). Außerdem sind die Jugendlichen mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“ nicht enthalten.

Tabelle 2.2 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I mit Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt 2018, 2019, 2022 und 2023 (in %)

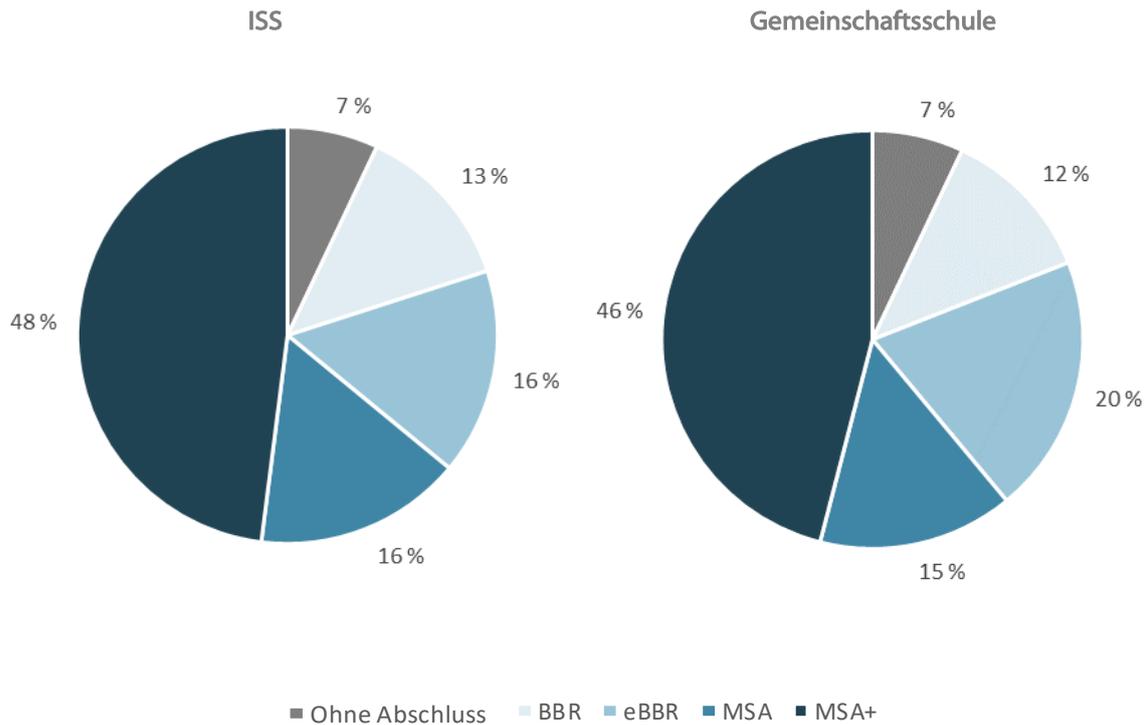
	2018	2019	2023
Anzahl Schülerinnen und Schüler	24 067	24 314	26 196
Ohne Abschluss	8,3 %	8,3 %	5,4 %
(Ohne Abschluss kein SPF o. zielgleich)	(6,9 %)	(7,0 %)	(3,9 %)
(Ohne Abschluss mit SPF „Lernen“)	(1,4 %)	(1,2 %)	(1,5 %)
BOA/zur BBR gleichwert. Abschluss	1,8 %	1,9 %	2,3 %
BBR	5,7 %	6,1 %	8,3 %
eBBR	9,8 %	10,5 %	9,5 %
MSA	11,5 %	10,3 %	9,1 %
MSA+	62,9 %	63,0 %	65,5 %

Anmerkungen: Seit 2017 ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“.

Zieldifferent unterrichtete Jugendliche mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“ können den BOA (Berufsorientierender Abschluss) und den zur BBR gleichwertigen Abschluss erlangen. 60,5 % der Jugendlichen, die zieldifferent unterrichtet wurden, erreichten in diesem Durchgang einen der beiden förderschulspezifischen Abschlüsse und damit rund ein Prozentpunkt weniger als im Jahr 2019.

In Abbildung 2.2 wird die Abschlussverteilung der ISS und Gemeinschaftsschulen dokumentiert. In diesem Durchgang zeichnet sich in beiden Schularten ein ähnliches Bild ab: 63 % (ISS) bzw. 62 % (Gemeinschaftsschule) der Jugendlichen erreichen in beiden Schularten mindestens den MSA. Den MSA+ mit Berechtigung zum Übergang in die gymnasiale Oberstufe erwerben etwas mehr Jugendliche an den ISS (48 %) im Vergleich zu den Gemeinschaftsschulen (46 %). Der Anteil an Schülerinnen und Schüler, die ohne Schulabschluss von der Schule abgehen, liegt bei beiden Schularten bei 7 %.

Abbildung 2.2 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I an ISS und Gemeinschaftsschulen 2023 (in %)



Anmerkungen: $N_{ISS} = 11\,424$ und $N_{Gemeinschaftsschule} = 2187$ Schülerinnen und Schüler mit gültigen Werten zum Abschluss. Ohne zielfferent unterrichtete Jugendliche mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“. Fallzahlen vgl. Tabelle A1.2.

Die Tabellen auf den folgenden Seiten geben Auskunft über die Verteilung der Schulabschlüsse für die Schularten ISS, Gemeinschaftsschule und Gymnasium, differenziert nach Geschlecht (Tabelle 2.3) und Herkunftssprache (Tabelle 2.4).

Die Verteilung der Schulabschlüsse nach Geschlecht zeigt im Vergleich mit den Jahren 2018 und 2019 an den ISS, Gemeinschaftsschulen und Schulen mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkt deutliche Unterschiede. An den Gymnasien ist die Verteilung über die Jahre relativ stabil geblieben. Der Anteil der Gymnasiasten mit dem MSA+ ist um einen Prozentpunkt gestiegen, sodass gleich viele Gymnasiasten wie Gymnasiastinnen (94 %) den MSA mit der Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe erhalten.

An den ISS ist eine größere Dynamik zu beobachten: Ohne einen Abschluss gehen 8 % (2019: 15 %) der Schüler und 6 % (2019: 10 %) der Schülerinnen von der Schule ab. In diesem Jahr erreicht circa die Hälfte der Schülerinnen (52 %) den MSA+, somit vier Prozentpunkte mehr als noch im Jahr 2019. Auch die Abschlussverteilung der Schüler an den ISS ist zum Jahr 2019 verändert. Es haben 44 % (2019: 38 %) den MSA+ erreicht, womit der Unterschied zwischen den Geschlechtern auf acht Prozentpunkte gesunken ist.

Ein ähnliches Muster zeichnet sich in der Verteilung der Abschlüsse an den Gemeinschaftsschulen ab. Im Vergleich zum Jahr 2019 gehen deutlich weniger Schüler ohne Schulabschluss von der Schule (7 %). Auch der Anteil an Schülerinnen, die die Schule ohne Abschluss verlassen, ist im Vergleich zu 2019 um vier Prozentpunkte gesunken (6 %). Ebenso schließt mit 51 % mehr als die Hälfte der Schülerinnen mit dem MSA+ ab, dies sind jedoch ein Prozentpunkt weniger als noch 2019 (2019: 52 %). Bei ihren Mitschülern ist ein Anstieg um drei Prozentpunkte auf 43 % im Vergleich zu 2019 (2019: 40 %) zu erkennen. Der Unterschied beim MSA+ zwischen den Geschlechtern (acht Prozentpunkte) hat sich im Vergleich zum Jahr 2019 um einen Prozentpunkt verringert.

Tabelle 2.3 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I nach Schulart und Geschlecht 2018, 2019 und 2023 (in %)

Schulart	Geschlecht	Jahr	Schülerinnen	Ohne	BBR	eBBR	MSA	MSA+
			und Schüler	Abschluss				
Integrierte Sekundarschule	Männlich	2023	6 232	8 %	14 %	16 %	17 %	44 %
		2019	6 047	15 %	10 %	18 %	19 %	38 %
		2018	5 758	14 %	9 %	17 %	21 %	39 %
	Weiblich	2023	5 169	6 %	12 %	16 %	14 %	52 %
		2019	4 930	10 %	8 %	17 %	16 %	48 %
		2018	4 906	10 %	7 %	17 %	18 %	48 %
	Gesamt	2023	11 424	7 %	13 %	16 %	16 %	48 %
		2019	10 981	13 %	9 %	18 %	18 %	43 %
		2018	10 664	12 %	8 %	17 %	19 %	43 %
Gemeinschaftsschule	Männlich	2023	1 136	7 %	13 %	21 %	16 %	43 %
		2019	1 170	15 %	10 %	19 %	17 %	40 %
		2018	1 141	15 %	7 %	19 %	18 %	41 %
	Weiblich	2023	1 043	6 %	10 %	20 %	14 %	51 %
		2019	965	10 %	7 %	18 %	14 %	52 %
		2018	982	13 %	8 %	20 %	14 %	46 %
	Gesamt	2023	2 187	7 %	12 %	20 %	15 %	46 %
		2019	2 135	12 %	9 %	18 %	16 %	45 %
		2018	2 123	14 %	7 %	19 %	16 %	43 %
Gymnasium	Männlich	2023	5 456	0 %	3 %	1 %	2 %	94 %
		2019	4 743	0 %	3 %	2 %	3 %	93 %
		2018	4 899	0 %	3 %	1 %	4 %	91 %
	Weiblich	2023	5 934	0 %	3 %	1 %	2 %	94 %
		2019	5 531	0 %	2 %	2 %	2 %	94 %
		2018	5 440	0 %	3 %	1 %	2 %	94 %
	Gesamt	2023	11 406	0 %	3 %	1 %	2 %	94 %
		2019	10 274	0 %	2 %	2 %	2 %	94 %
		2018	10 339	0 %	3 %	1 %	3 %	93 %

Anmerkungen: Verteilung nach Geschlecht ohne Jugendliche mit der Angabe „divers“. Ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt sowie ohne ziendifferent unterrichtete Jugendliche mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“.

Die Verteilung der Schulabschlüsse nach Herkunftssprache verdeutlicht, dass in allen Schularten die Schülerinnen und Schüler deutscher Herkunftssprache den größeren Anteil an den Schulabschlüssen MSA und MSA+ aufweisen. Die Schülerinnen und Schüler mit nicht deutscher Herkunftssprache an den ISS und Gemeinschaftsschulen stellen in diesem Jahr einen geringeren Anteil am Abschluss MSA+ und nähern sich dem Wert von 2019. An den ISS erreichten mehr als zwei Drittel der Jugendlichen (70 %) mit deutscher Herkunftssprache den MSA oder den MSA+. Diese Quote liegt 17 Prozentpunkte höher als die entsprechende Quote für die nicht deutsche Sprachgruppe, in der etwas mehr als die Hälfte der Jugendlichen (53 %) mindestens den MSA erwerben. Ohne einen Schulabschluss gehen 10 % der Schülerinnen und Schüler mit nicht deutscher Herkunftssprache von der Schule ab, damit hat sich der Wert im Vergleich zu 2019 (19 %) fast halbiert. In der deutschen Sprachgruppe an den ISS sank der Anteil derjenigen, die die Schule ohne Abschluss verlassen, um drei Prozentpunkt auf 5 % im Vergleich zu 2019 (8 %). An den Gemeinschaftsschulen zeichnet sich ein ähnliches Bild: Auch hier verlassen mehr Schülerinnen und Schüler (8 %) mit nicht deutscher Herkunftssprache die Schule ohne

einen Abschluss und damit drei Prozentpunkte mehr im Vergleich zu ihren Mitschülerinnen und Mitschülern deutscher Herkunftssprache. Den MSA+ mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe erwerben 69 % mit deutschem Sprachhintergrund und 53 % mit nicht deutschem Sprachhintergrund. Im Vergleich zum Jahr 2019 ist der Anteil in der nicht deutschen Sprachgruppe identisch und in der deutschen Sprachgruppe um zwei Prozentpunkte gestiegen. An den Gymnasien ist in der nicht deutschen Sprachgruppe die Quote für den MSA+ minimal gesunken. 95 % der Jugendlichen mit Deutsch als Herkunftssprache erreichten den MSA+, wodurch der Abstand zu ihren Mitschülerinnen und Mitschülern mit nicht deutscher Herkunftssprache im Vergleich zu 2019 um einen Prozentpunkt gesunken ist.

Tabelle 2.4 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I nach Schulart und Herkunftssprache 2018, 2019 und 2023 (in %)

Schulart	Herkunftssprache	Jahr	Schülerinnen und Schüler	Ohne Abschluss	BBR	eBBR	MSA	MSA+
Integrierte Sekundarschule	Deutsch	2023	6 640	5 %	11 %	14 %	16 %	55 %
		2019	6 393	8 %	8 %	16 %	18 %	50 %
		2018	6 341	8 %	8 %	14 %	20 %	50 %
	Nicht-deutsch	2023	4 784	10 %	17 %	20 %	15 %	38 %
		2019	4 588	19 %	11 %	21 %	17 %	32 %
		2018	4 323	19 %	9 %	20 %	18 %	33 %
	Gesamt	2023	11 424	7 %	13 %	16 %	16 %	48 %
		2019	10 981	13 %	9 %	18 %	18 %	43 %
		2018	10 664	12 %	8 %	17 %	19 %	43 %
Gemeinschaftsschule	Deutsch	2023	1 218	5 %	9 %	17 %	14 %	55 %
		2019	1 187	10 %	9 %	14 %	14 %	53 %
		2018	1 200	10 %	6 %	16 %	16 %	52 %
	Nicht-deutsch	2023	969	8 %	15 %	24 %	17 %	35 %
		2019	948	16 %	8 %	23 %	17 %	35 %
		2018	923	20 %	8 %	24 %	16 %	32 %
	Gesamt	2023	2 187	7 %	12 %	20 %	15 %	46 %
		2019	2 135	12 %	9 %	18 %	16 %	45 %
		2018	2 123	14 %	7 %	19 %	16 %	43 %
Gymnasium	Deutsch	2023	8 402	0 %	2 %	1 %	1 %	95 %
		2019	7 580	0 %	2 %	1 %	2 %	96 %
		2018	7 790	0 %	2 %	1 %	3 %	95 %
	Nicht-deutsch	2023	3 004	0 %	6 %	2 %	3 %	88 %
		2019	2 694	0 %	5 %	4 %	2 %	89 %
		2018	2 549	0 %	7 %	3 %	5 %	86 %
	Gesamt	2023	11 406	0 %	3 %	1 %	2 %	94 %
		2019	10 274	0 %	2 %	2 %	2 %	94 %
		2018	10 339	0 %	3 %	1 %	3 %	93 %
Schule mit sonderpäd. Förderschwerpunkt	Deutsch	2023	129	15 %	35 %	14 %	16 %	20 %
		2019	130	35 %	18 %	9 %	19 %	18 %
		2018	124	23 %	21 %	11 %	23 %	23 %
	Nicht-deutsch	2023	51	24 %	31 %	10 %	16 %	20 %
		2019	41	41 %	32 %	7 %	0 %	20 %
		2018	33	52 %	12 %	21 %	9 %	6 %
	Gesamt	2023	180	17 %	34 %	13 %	16 %	20 %
		2019	171	37 %	21 %	9 %	15 %	19 %
		2018	157	29 %	19 %	13 %	20 %	19 %

Anmerkungen: Ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt sowie ohne zieldifferent unterrichtete Jugendliche mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“.

Zum Abschluss wird ein Blick auf diejenigen geworfen, die im Jahrgang 9 die BBR nicht erreicht haben. Diese Jugendlichen können im Jahrgang 10 entweder die BBR wiederholen (und sind dann auf der „BBR-Schiene“) oder freiwillig an den eBBR/MSA-Prüfungen teilnehmen, wenn sie bestimmte Leistungen erfüllen, einen Antrag gestellt haben und dieser genehmigt wurde („eBBR/MSA-Schiene“). Wenn die Jugendlichen an den eBBR/MSA-Prüfungen nicht erfolgreich teilnehmen, können sie im Verlauf der Prüfungen noch auf die BBR-Schiene wechseln.

Tabelle 2.5 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I 2023 für die Schülerinnen und Schüler, die im Jahrgang 9 die BBR nicht erreicht haben (in %)

Prüfungsschiene	Schülerinnen und Schüler		Ohne Abschluss	BBR	eBBR	MSA	MSA+
	Anzahl	Anteil insgesamt					
Auf eBBR/MSA-Schiene	258	24 %	43 %	---	28 %	12 %	17 %
Auf BBR-Schiene	835	76 %	88 %	12 %	---	---	---
Insgesamt	1 093	100 %	78 %	9 %	6 %	3 %	4 %

Im aktuellen Durchgang haben 24 % dieser Schülerinnen und Schüler freiwillig an den eBBR/MSA-Prüfungen teilgenommen und 76 % entschieden sich, die BBR zu wiederholen. In Tabelle 2.5 werden die im Jahrgang 10 erreichten Abschlüsse dargestellt. Von den Jugendlichen auf der eBBR/MSA-Schiene erreichten 57 % einen höheren Abschluss, während 43 % ohne Abschluss von der Schule abgingen. Knapp jeder zehnte Jugendliche erreicht mindestens den MSA. Von den Jugendlichen, die die BBR wiederholten, waren 12 % erfolgreich, 88 % blieben jedoch ohne Schulabschluss.

3 Die kombinierten Prüfungen in der Jahrgangsstufe 10

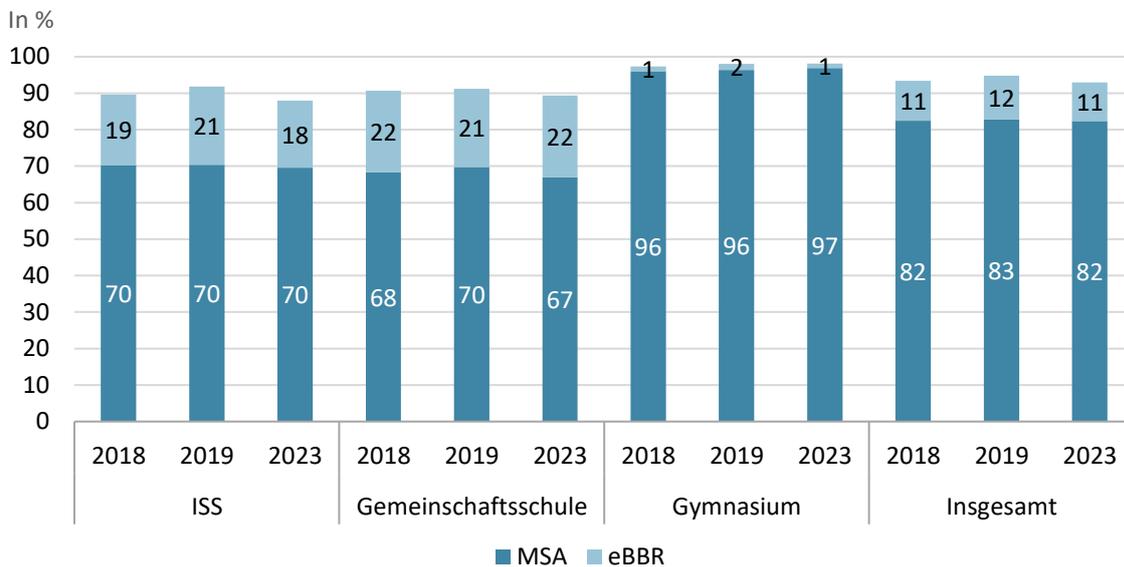
In Kapitel 2 galt die Betrachtung den Schulabschlüssen, die die Schülerinnen und Schüler bis zum Ende der Sekundarstufe I erreichten, unabhängig davon, ob dies in der Jahrgangsstufe 9 oder 10 geschah. Kapitel 3 fokussiert sich auf den Verlauf und auf die Ergebnisse der Prüfungen in der Jahrgangsstufe 10, die vornehmlich auf das Erreichen der erweiterten Berufsbildungsreife (eBBR) und des Mittleren Schulabschlusses (MSA²) gerichtet sind, die es aber auch ermöglichen, die Berufsbildungsreife (BBR) nachzuholen. Basis für Kapitel 3 bilden die 23 255 Schülerinnen und Schüler der öffentlichen ISS, Gemeinschaftsschulen und Gymnasien mit gültigen Werten zum Endergebnis unter Berücksichtigung zusätzlicher mündlicher Prüfungen (siehe Tabelle 1.1). Davon haben 21 165 Schülerinnen und Schüler (91 %) die „eBBR/MSA-Schiene“ durchlaufen und 1 640 (7 %) die „BBR-Schiene“. Im Unterkapitel 3.1 richtet sich der Fokus auf die Schülerinnen und Schüler auf der „eBBR/MSA-Schiene“. Auf die Ergebnisse der Jugendlichen auf der „BBR-Schiene“ geht Unterkapitel 3.2 ein. Eine kurze Bilanz der Prüfungen in der Jahrgangsstufe 10 zieht Unterkapitel 3.3.

3.1 Ergebnisse zur erweiterten Berufsbildungsreife und zum Mittleren Schulabschluss

Bestehensquoten

Abbildung 3.1.1 stellt das Gesamtergebnis der eBBR/MSA-Prüfungen dar und zeigt, wie viele Schülerinnen und Schüler entweder den MSA oder die eBBR erreicht haben. Beide Zahlen ergeben gemeinsam die Bestehensquote der kombinierten Prüfung unabhängig vom Prüfungsniveau.

Abbildung 3.1.1 eBBR/MSA-Bestehensquoten nach Schulart 2018, 2019 und 2023 (in %)



Anmerkungen: N = 23 255 mit gültigen Werten zum Endergebnis.

Über alle Schularten hinweg bestehen 82 % der Schülerinnen und Schüler in der 10. Jahrgangsstufe den MSA sowie 11 % die eBBR und damit insgesamt 7 % der Jugendlichen weder die eBBR noch den MSA. Damit nähert sich die Bestehensquote wieder dem Wert von 2019 (95 %). Gegenüber dem Jahr

² Um die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe (MSA+) zu erreichen, sind die Jahrgangnoten ausschlaggebend, nicht die Ergebnisse in den zentralen Prüfungen.

2019 sind die Bestehensquoten für den MSA und die eBBR insgesamt um einen Prozentpunkt gesunken. An den ISS ist die Bestehensquote beim MSA identisch, wohingegen sie an den Gemeinschaftsschulen im Vergleich zum Jahr 2019 um drei Prozentpunkte gesunken ist. An den ISS beträgt die Bestehensquote für die eBBR 18 %, an den Gemeinschaftsschulen 22 %. An den Gymnasien erreichen in diesem Durchgang 97 % den MSA, somit ein Prozentpunkt mehr als 2019, und 1 % die eBBR.

Um die kombinierten Prüfungen zu bestehen, müssen sowohl der Prüfungs- als auch der Jahrgangsteil absolviert werden (siehe Anhang „A2 Erläuterungen“). Im Schuljahr 2022/23 wurden seit der Covid-19-Pandemie erstmals wieder die drei zentralen schriftlichen eBBR/MSA-Prüfungen zur Erlangung der erweiterten Berufsbildungsreife (eBBR) beziehungsweise des Mittleren Schulabschlusses (MSA) durchgeführt (§ 129a Schulgesetz). Der Abschluss eBBR/MSA setzt sich in diesem Schuljahr im Jahrgang 10 aus der Note der Präsentationsprüfung und den drei zentralen schriftlichen Prüfungen (Prüfungsteil) und den Jahrgangsnoten (Jahrgangsteil) zusammen. Bestehen die Schülerinnen und Schüler beide Teile auf dem MSA-Niveau, so erreichen sie als Abschluss den MSA. Werden Prüfungsteil und Jahrgangsteil mindestens auf eBBR-Niveau bestanden, erhalten die Jugendlichen die eBBR. Die Prüflinge hatten in diesem Schuljahr erneut die Möglichkeit, durch eine zusätzliche mündliche Prüfung den Prüfungsteil zu verbessern. Das bedeutet, dass durch die zusätzliche mündliche Prüfung ein Anteil der Schülerinnen und Schüler, die bis dahin den Prüfungsteil nicht bestanden haben, den Prüfungsteil doch noch auf eBBR-Niveau absolviert hat. Ein anderer und größerer Anteil der Jugendlichen steigert sich mit der zusätzlichen mündlichen Prüfung vom eBBR- auf das MSA-Niveau. Dies hat zur Folge, dass die eBBR-Quote nach Berücksichtigung der zusätzlichen mündlichen Prüfung sinkt und die MSA-Quote steigt.

Auch im aktuellen Durchgang ist dieser moderate Effekt in Tabelle 3.1.1 zu beobachten. Über alle Schularten hinweg sinkt die Bestehensquote auf eBBR-Niveau nach der zusätzlichen mündlichen Prüfung leicht von 12 % auf 11 %, im Gegenzug steigt die Quote auf MSA-Niveau von 81 % auf 82 %. Die Zahlen sind vergleichbar mit den Vorjahren, auch wenn die MSA- und eBBR-Bestehensquoten nach der zusätzlichen mündlichen Prüfung um jeweils einen Prozentpunkt etwas niedriger ausfallen als 2019.

Tabelle 3.1.1 Bestehensquoten des Prüfungs- und des Jahrgangsteils für das eBBR- und das MSA-Niveau nach Schulart 2018, 2019 und 2023 (in %)

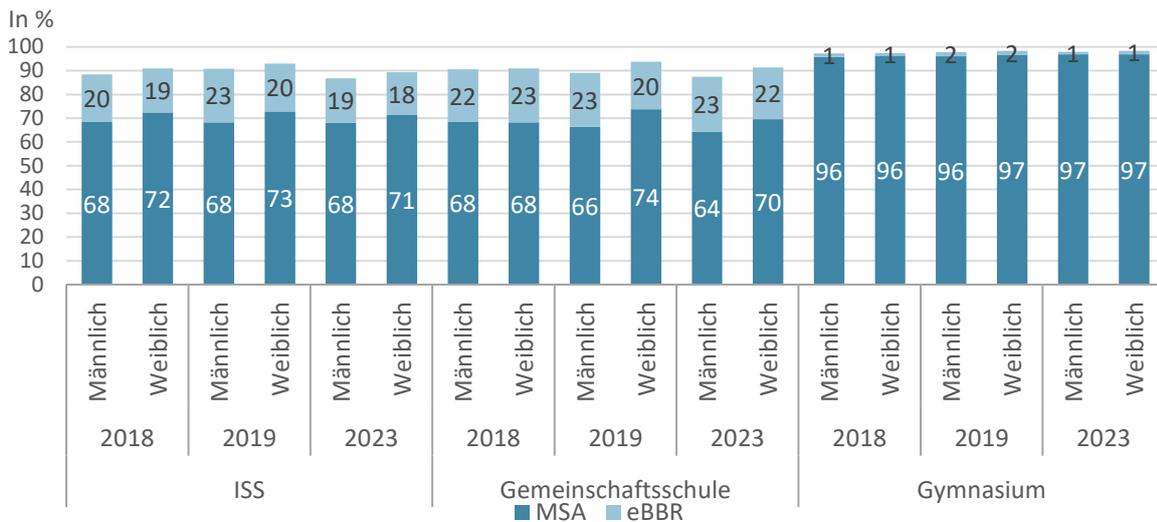
Jahr	Komponente	ISS		Gemeinschaftsschule		Gymnasium		Insgesamt	
		MSA	eBBR	MSA	eBBR	MSA	eBBR	MSA	eBBR
2023	Anzahl Schüler:innen	10 170		1 970		11 115		23 255	
	Anteil Prüfungsteil	69 %	22 %	67 %	24 %	98 %	1 %	83 %	12 %
	mit zusätzlicher mündlicher Prüfung	73 %	20 %	70 %	22 %	99 %	1 %	85 %	11 %
	Anteil Jahrgangsteil	77 %	13 %	74 %	17 %	97 %	1 %	87 %	8 %
	Anteil insgesamt	66 %	21 %	64 %	25 %	97 %	1 %	81 %	12 %
	mit zusätzlicher mündlicher Prüfung	70 %	18 %	67 %	22 %	97 %	1 %	82 %	11 %
2019	Anzahl Schülerinnen und Schüler	9 180		1 818		10 098		21 096	
	Anteil Prüfungsteil	67 %	26 %	66 %	27 %	97 %	2 %	81 %	14 %
	mit zusätzlicher mündlicher Prüfung	73 %	22 %	72 %	23 %	98 %	1 %	85 %	12 %
	Anteil Jahrgangsteil	79 %	14 %	80 %	14 %	97 %	1 %	88 %	8 %
	Anteil insgesamt	65 %	26 %	64 %	26 %	96 %	2 %	80 %	14 %
	mit zusätzlicher mündlicher Prüfung	70 %	21 %	70 %	21 %	96 %	2 %	83 %	12 %
2018	Anzahl Schülerinnen und Schüler	9 204		1 819		10 199		21 222	
	Anteil Prüfungsteil	71 %	22 %	66 %	27 %	98 %	1 %	83 %	12 %
	mit zusätzlicher mündlicher Prüfung	74 %	20 %	71 %	23 %	98 %	1 %	85 %	11 %
	Anteil Jahrgangsteil	77 %	14 %	78 %	15 %	97 %	1 %	87 %	8 %
	Anteil insgesamt	67 %	22 %	63 %	26 %	96 %	1 %	80 %	12 %
	mit zusätzlicher mündlicher Prüfung	70 %	19 %	68 %	22 %	96 %	1 %	82 %	11 %

Anmerkungen: Fallzahlen vgl. Tabelle A1.3.

Wie in den letzten beiden Jahren sind für alle Schularten die Bestehensquoten auf dem MSA-Niveau im Jahrgangsteil höher als im Prüfungsteil. Für die Gymnasien sind aufgrund des Deckeneffekts die Unterschiede zwischen den MSA-Bestehensquoten des Jahrgangs- und Prüfungsteils von einem Prozentpunkt³ marginal.

Die geschlechtsspezifischen eBBR/MSA-Bestehensquoten nach Schulart können der Abbildung 3.1.2 entnommen werden. Beim MSA schneiden an den ISS und Gemeinschaftsschulen die Schülerinnen besser ab als ihre Mitschüler (aktuell ein Unterschied von drei bzw. fünf⁴ Prozentpunkten). An den Gymnasien sind im Vergleich dazu keine nennenswerten Geschlechterunterschiede festzustellen.

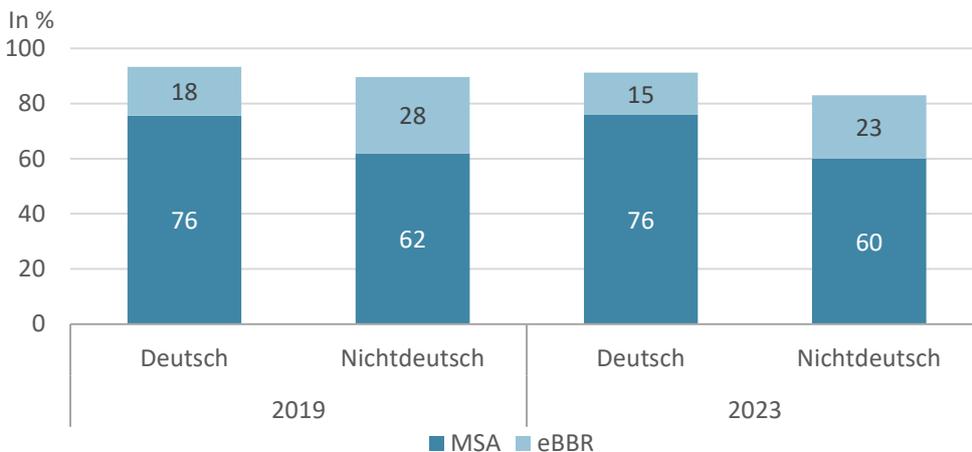
Abbildung 3.1.2 eBBR/MSA-Bestehensquoten nach Schulart und Geschlecht 2018, 2019 und 2023 (in %)



Anmerkungen: Fallzahlen siehe Tabelle 3.1.1. Verteilung nach Geschlecht ohne Jugendliche mit der Angabe „divers“.

Die Abbildungen 3.1.3, 3.1.4 und 3.1.5 differenzieren die eBBR/MSA-Bestehensquoten für jede Schulart nach Herkunftssprache. In allen Durchgängen und in allen Schularten weisen die Jugendlichen deutscher Herkunftssprache die höchsten MSA-Bestehensquoten auf.

Abbildung 3.1.3 eBBR/MSA-Bestehensquoten an ISS nach Herkunftssprache 2019 und 2023 (in %)



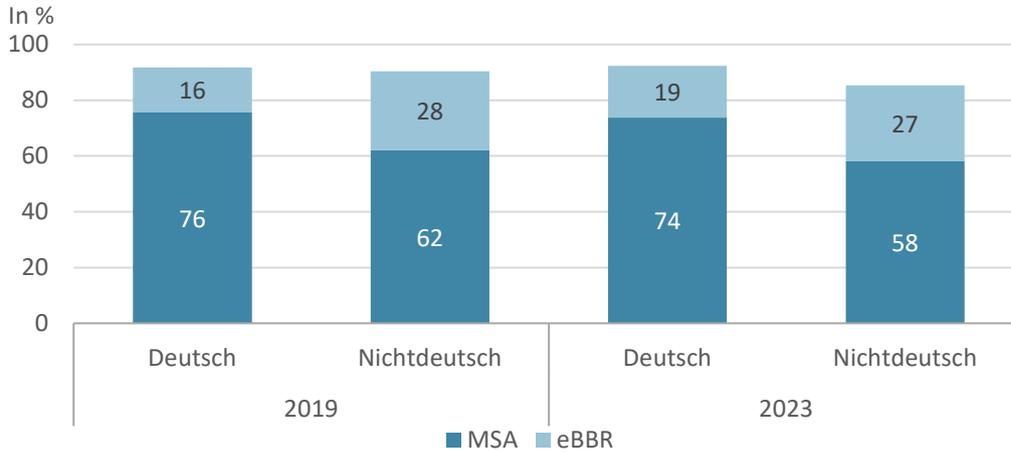
Anmerkungen: Fallzahlen siehe Tabelle 3.1.1.

³ Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

⁴ Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

An den ISS sind die MSA-Bestehensquoten von 2019 zu 2023 in der deutschen Sprachgruppe identisch und in der nichtdeutschen Sprachgruppe um zwei Prozentpunkte gesunken. Die eBBR-Quoten sind für Schülerinnen und Schüler mit deutscher Herkunftssprache um zwei Prozentpunkte⁵ und für Jugendliche mit nicht deutscher Herkunftssprache um fünf Prozentpunkte gesunken.

Abbildung 3.1.4 eBBR/MSA-Bestehensquoten an Gemeinschaftsschulen nach Herkunftssprache 2019 und 2023 (in %)

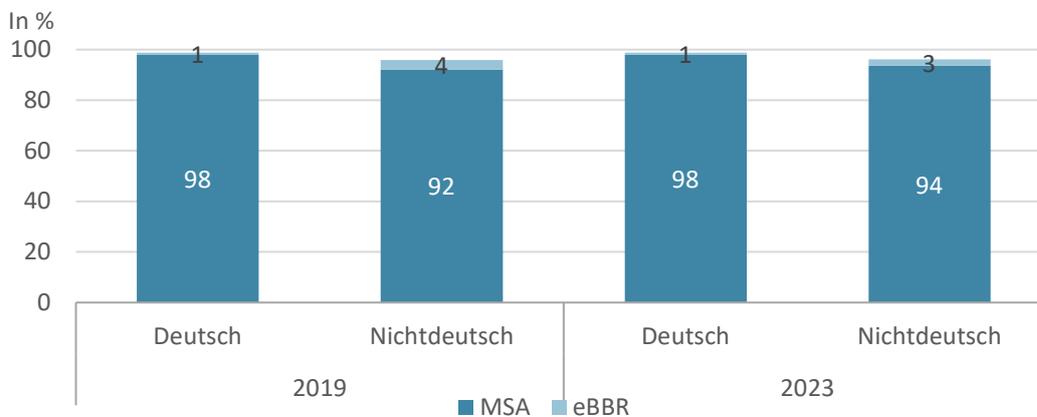


Anmerkungen: Fallzahlen siehe Tabelle 3.1.1.

An den Gemeinschaftsschulen fällt auf, dass für Schülerinnen und Schüler mit nicht deutscher Herkunftssprache die MSA-Bestehensquote um vier Prozentpunkte⁶ auf 58 % gefallen ist. Die Bestehensquote der Schülerinnen und Schüler mit deutscher Herkunftssprache fiel im Vergleich zu 2019 um zwei Prozentpunkte. Die eBBR-Bestehensquote stieg in der Gruppe der Schülerinnen und Schüler mit deutscher Herkunftssprache um zwei Prozentpunkte⁷.

Während die Bestehensquoten für die Abschlüsse eBBR/MSA an den ISS und Gemeinschaftsschulen für Schülerinnen und Schüler deutscher Herkunftssprache weitgehend unverändert im Vergleich zu 2019 sind, haben Jugendliche nicht-deutscher Herkunftssprache zu einem merklich geringeren Anteil diese Schulabschlüsse erreicht als in Jahr 2019.

Abbildung 3.1.5 eBBR/MSA-Bestehensquoten an Gymnasien nach Herkunftssprache 2019 und 2023 (in %)



⁵ Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

⁶ Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

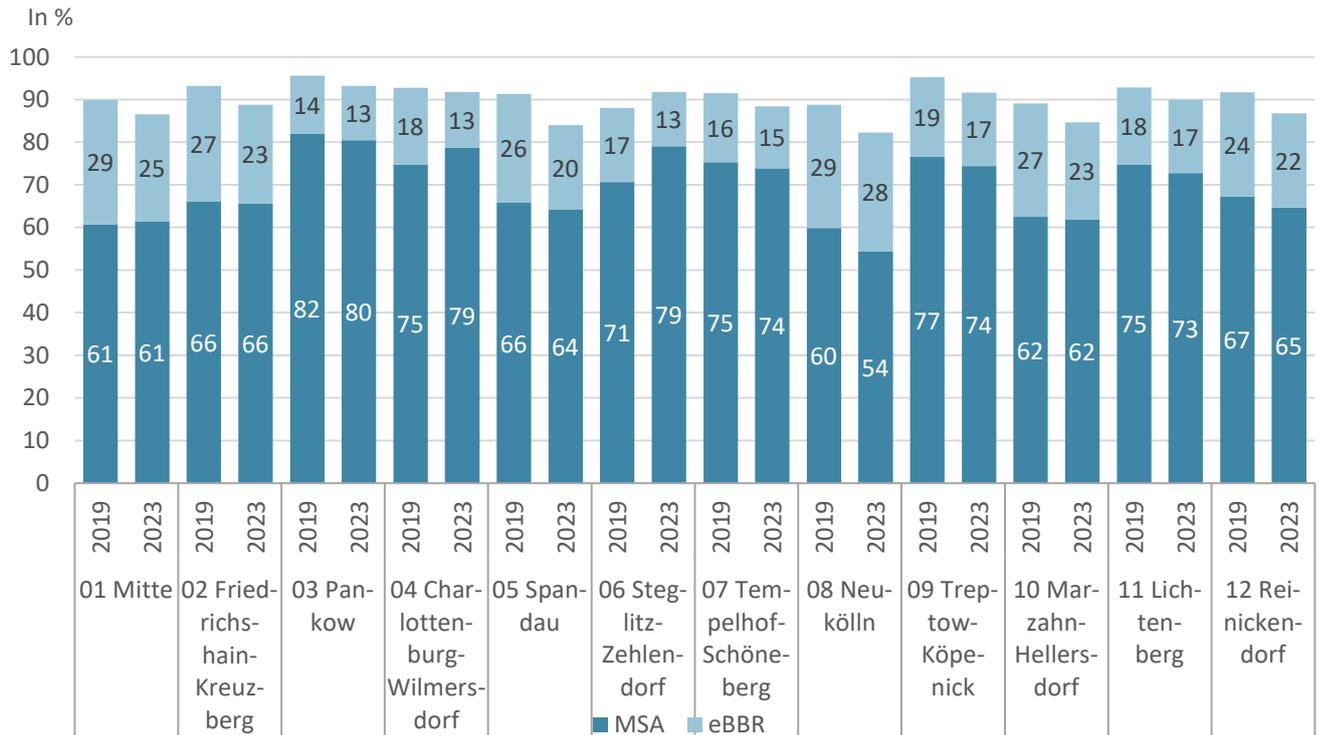
⁷ Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

Anmerkungen: Fallzahlen siehe Tabelle 3.1.1.

Die Bestehensquoten an Gymnasien haben sich im Vergleich zum Jahr 2019 nicht nennenswert verändert.

Die nächsten Abbildungen dokumentieren die eBBR/MSA-Bestehensquoten pro Bezirk für die ISS/Gemeinschaftsschulen (Abbildung 3.1.6) und die Gymnasien (Abbildung 3.1.7). Die MSA-Bestehensquoten an den ISS/Gemeinschaftsschulen sind in den meisten Bezirken relativ stabil im Vergleich zu 2019. Die höchsten MSA-Bestehensquoten weisen Pankow (80 %), Charlottenburg-Wilmersdorf (79 %) sowie Steglitz-Zehlendorf (79 %) auf. Die geringsten MSA-Bestehensquoten finden sich in Neukölln (54 %), Mitte (61 %) und Marzahn-Hellersdorf (62 %). In den Bezirken Pankow, Spandau, Tempelhof-Schöneberg, Neukölln, Treptow-Köpenick, Lichtenberg und Reinickendorf sind die Bestehensquoten im Vergleich zum Jahr 2019 gesunken (in Tempelhof-Schöneberg um einen Prozentpunkt; in Pankow, Spandau, Lichtenberg und Reinickendorf um je zwei Prozentpunkte; in Treptow-Köpenick um drei Prozentpunkte und in Neukölln um sechs Prozentpunkte). In allen Bezirken sind die eBBR-Bestehensquoten im Vergleich zu 2019 etwas gesunken.

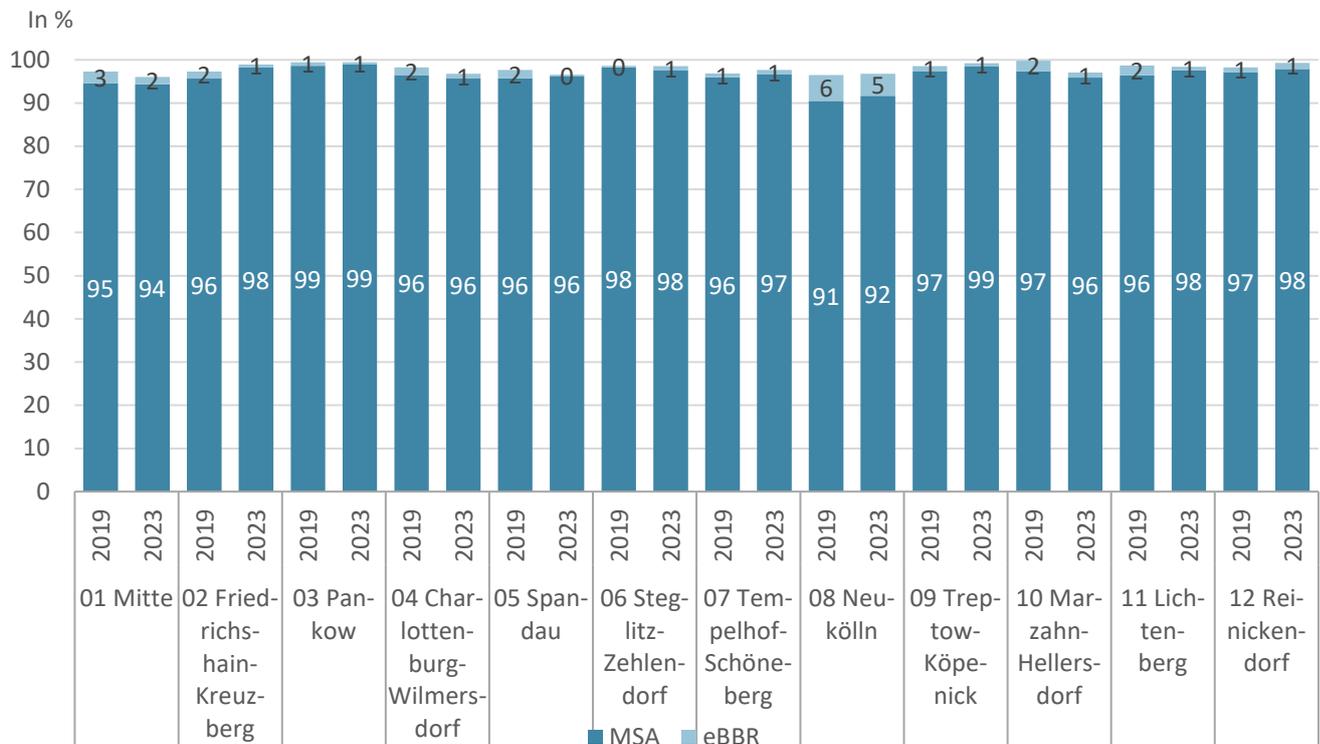
Abbildung 3.1.6 Bezirkliche eBBR/MSA-Bestehensquoten an ISS und Gemeinschaftsschulen 2019 und 2023 (in %)



Anmerkungen: N = 12 009 mit gültigen Werten zum Endergebnis (ohne zentral verwaltete Schulen).

Aufgrund des Deckeneffekts gilt für die Gymnasien, dass sich in vielen Bezirken die MSA-Bestehensquoten kaum verändert haben.

Abbildung 3.1.7 Bezirkliche eBBR/MSA-Bestehensquoten an Gymnasien 2019 und 2023 (in %)



Anmerkungen: N = 10 585 mit gültigen Werten zum Endergebnis (ohne zentral verwaltete Schulen).

Ergebnisse in den Fächern

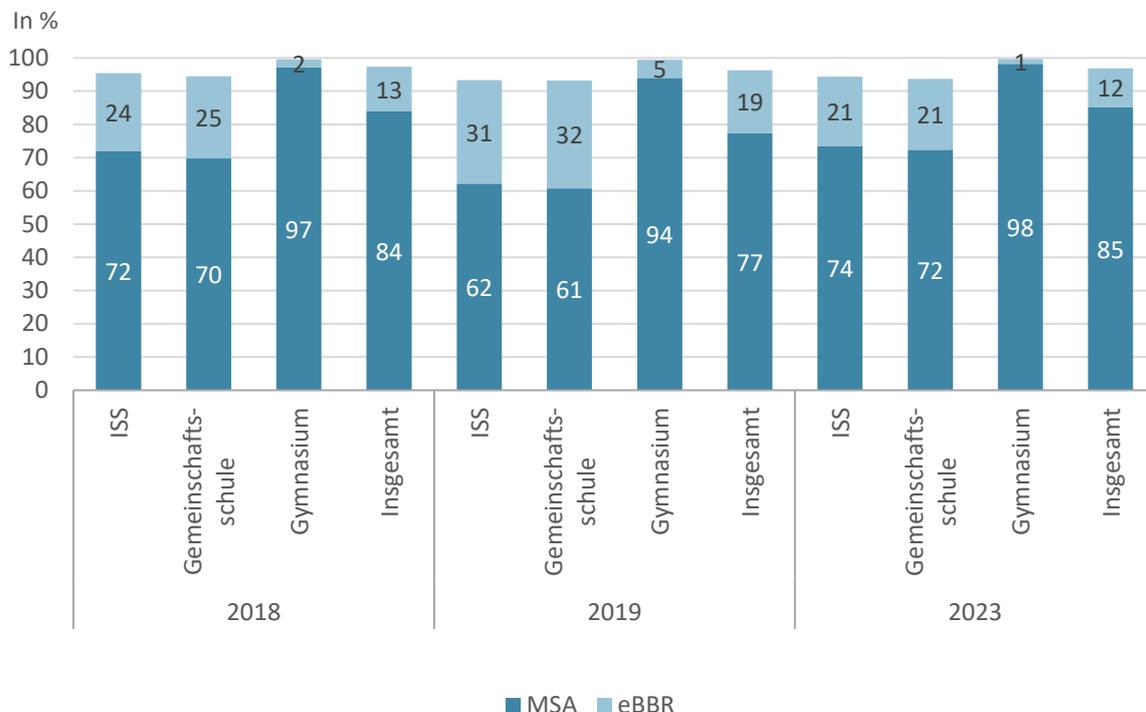
Dieser Abschnitt konzentriert sich auf die Prüfungsergebnisse in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch. Im Folgenden werden die Bestehensquoten angegeben, also die Anteile an Schülerinnen und Schülern, die jeweils die Note 4 oder besser erreicht haben. Für die beiden Niveaus eBBR und MSA gelten unterschiedliche Bewertungstabellen. In den gemeinsamen Prüfungsarbeiten ist jeweils ein Teil der Aufgaben dem MSA-Niveau zugeordnet, für das eBBR-Niveau werden jedoch alle erreichten Punkte gewertet. Die Bestehensschwellen sind:

	eBBR	MSA
Deutsch	50 % (38 von 75 Punkten)	60 % (60 von 100 Punkten)
Englisch	50 % (17 von 34 Punkten)	60 % (30 von 50 Punkten)
Mathematik	45 % (18 von 40 Punkten)	50 % (30 von 60 Punkten).

Für die Ergebnisse in den verschiedenen Fächern ist die zusätzliche mündliche Prüfung, die für die Bestehensquoten insgesamt von Bedeutung war, nicht relevant. Grund dafür ist, dass meist die Notenkonstellation mehrerer Fächer zum Nichtbestehen führt und daher die zusätzliche mündliche Prüfung in dem Fach stattfindet, in dem am ehesten der erforderliche Ausgleich erzielt werden kann. Dies ist daher nicht zwangsläufig das Fach, in dem die mangelhafte oder ungenügende Leistung erzielt wurde. Die Fachergebnisse berücksichtigen daher keine zusätzlichen mündlichen Prüfungen.

In den folgenden Abbildungen werden die Bestehensquoten für die Prüfungsfächer Deutsch (Abbildung 3.1.8), Englisch (Abbildung 3.1.9) und Mathematik (Abbildung 3.1.10) dokumentiert, das heißt die Anteile der Schülerinnen und Schüler mit einer Prüfungsnote von 4 und besser. Die Ergebnisse der Prüfung in besonderer Form (i. d. R. die Präsentationsprüfung) können dem Anhang entnommen werden (Tabelle A1.5).

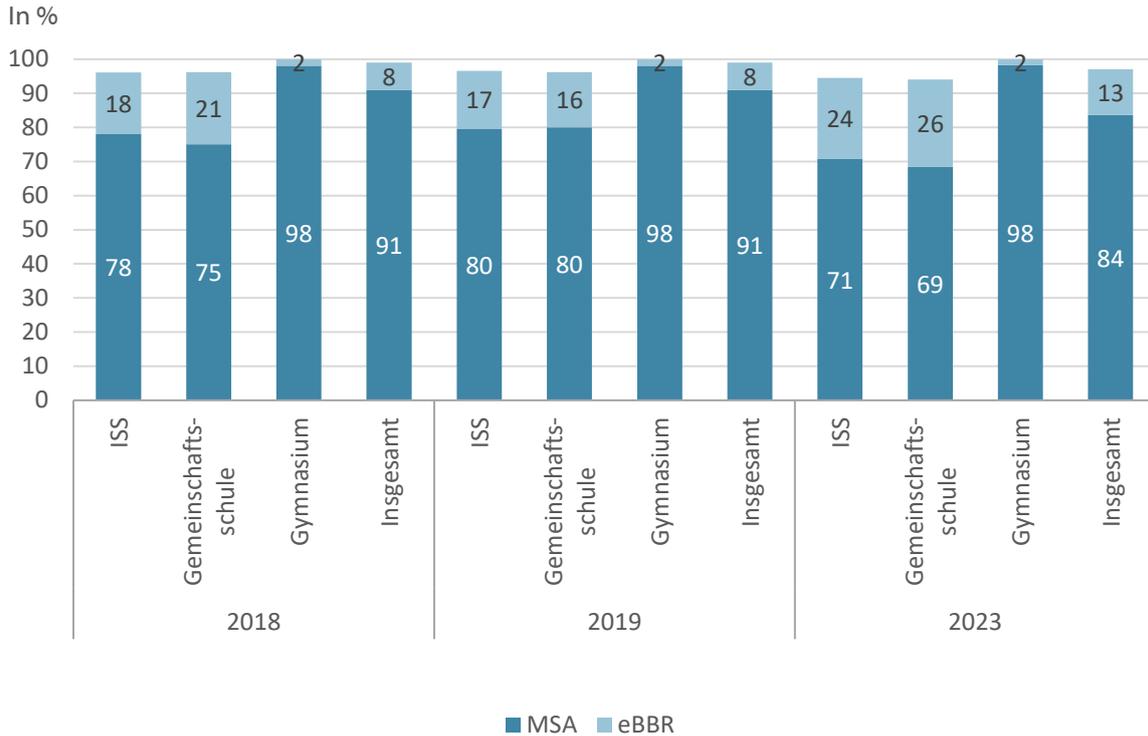
Abbildung 3.1.8 eBBR/MSA-Bestehensquoten in Deutsch nach Schulart 2018, 2019 und 2023 (in %)



Anmerkungen: $N_{2023} = 23\ 252$; $N_{2019} = 20\ 994$; $N_{2018} = 21\ 114$. Ergänzendes im Anhang (Abbildungen A1.1 und A1.4).

In der Deutschprüfung ist die MSA-Bestehensquote im Vergleich zum Jahr 2019 insgesamt um acht Prozentpunkte auf 85 % gestiegen und liegt damit nahezu auf dem Niveau von 2018 (siehe Abbildung 3.1.8). An den ISS und Gemeinschaftsschulen beträgt der Anstieg elf⁸ bzw. zwölf⁹ Prozentpunkte und ist auf 74 % bzw. 72 % gestiegen. Mit einem Unterschied von zehn bzw. elf Prozentpunkten im Vergleich zum Jahr 2019 bestehen weniger Jugendliche an beiden Schularten die eBBR (ISS: 21 %; Gemeinschaftsschulen: 21 %). An den Gymnasien ist der Anstieg der MSA-Quote auf 98 % bzw. der Rückgang der eBBR-Quote auf 1 % mit jeweils vier Prozentpunkten geringer.

Abbildung 3.1.9 eBBR/MSA-Bestehensquoten in Englisch nach Schulart 2018, 2019 und 2023 (in %)

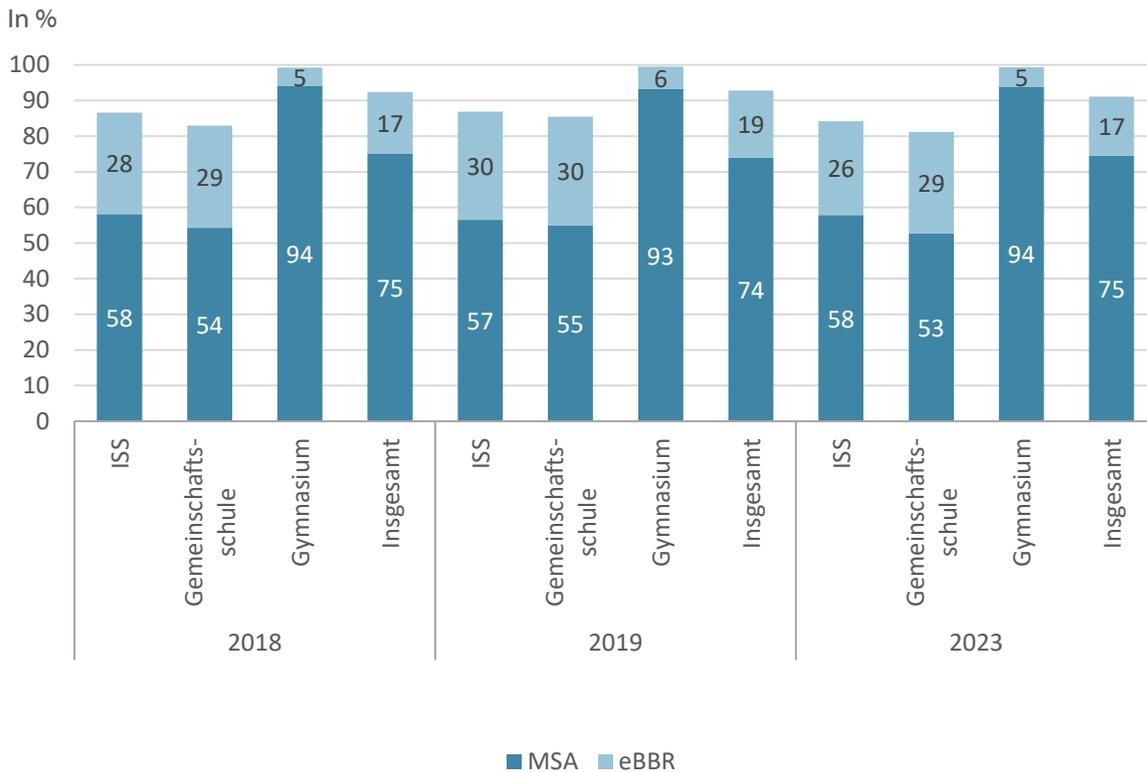


Anmerkungen: N₂₀₂₃ = 22 500; N₂₀₁₉ = 20 122; N₂₀₁₈ = 20 267. Ergänzendes im Anhang (Abbildungen A1.2 und A1.5).

Im Unterschied zur Deutschprüfung sind die MSA-Bestehensquoten für die Englischprüfung an den ISS und Gemeinschaftsschulen im Vergleich zu 2019 signifikant gesunken, um neun Prozentpunkte an den ISS und 11 Prozentpunkte an den Gemeinschaftsschulen. Dies ist auf das Aussetzen der Sprechfertigkeitprüfung zurückzuführen, bei der in der Vergangenheit viele Schülerinnen und Schüler bessere Ergebnisse als in den schriftlichen Arbeiten erzielt haben.

⁸ Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

⁹ Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

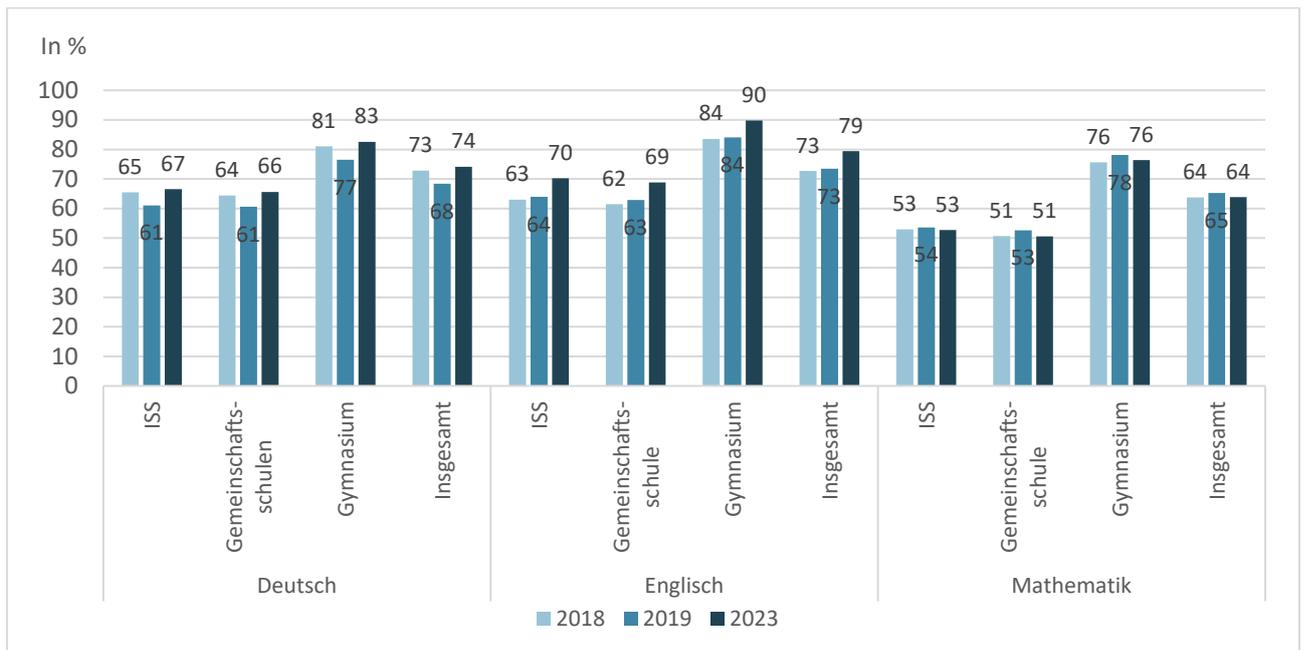
Abbildung 3.1.10 eBBR/MSA-Bestehensquoten in Mathematik nach Schulart 2018, 2019 und 2023 (in %)


Anmerkungen: $N_{2023} = 23\ 180$; $N_{2019} = 20\ 998$; $N_{2018} = 21\ 100$. Ergänzendes im Anhang (Abbildungen A1.3 und A1.6).

Auch die Ergebnisse für die Mathematikprüfung haben sich im Vergleich zu den Jahren 2018 und 2019 mit Schwankungen von höchstens zwei Prozentpunkten kaum verändert (siehe Abbildung 3.1.10). Aktuell bestehen 75 % die Prüfung auf MSA-Niveau und 17 % auf eBBR-Niveau. Innerhalb der Schularten gibt es ebenfalls nur leichte Abweichungen im Vergleich zum Vorjahr.

Im Vergleich zu den Fächern Deutsch und Englisch, deren Prüfungsergebnisse nahe beieinander liegen, fallen die Ergebnisse im Fach Mathematik deutlich ab. An den ISS und den Gemeinschaftsschulen erreichen nur wenig mehr als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler die Note ausreichend bei der schriftlichen Prüfungsarbeit für den MSA im Fach Mathematik. Werden alle Fächer zusammen betrachtet, sind die Prüfungsergebnisse für alle Schularten in Deutsch besser als die in Englisch und diese wiederum besser, als die in Mathematik. Die Bestehensquoten für die ISS und Gemeinschaftsschulen unterscheiden sich kaum. Die MSA-Bestehensquoten an den Gymnasien sind mit über 90 % in allen drei Fächern sehr hoch.

Während Bestehensquoten nur darüber Auskunft geben können, wie hoch der Anteil der Schülerinnen und Schüler ist, die bestanden bzw. nicht bestanden haben, enthalten Lösungsanteile (Anteil der durchschnittlich erreichten Punktzahl an der Maximalpunktzahl) mit ihrem Spektrum von 0 % bis 100 % mehr Informationen. Dadurch können die Leistungen der Schülerinnen und Schüler genauer abgebildet werden. Die Abbildung 3.1.11 spiegelt die fachspezifischen Lösungsanteile für die Schularten wider.

Abbildung 3.1.11 Fachspezifische Lösungsanteile nach Schulart 2018, 2019 und 2023 (in %)


Anmerkungen: Teilnehmende mit gültigen Werten zu den Prüfungsergebnissen: Deutsch: $N_{2023} = 23\,252$; $N_{2019} = 20\,994$; $N_{2018} = 21\,114$. Englisch: $N_{2023} = 23\,180$; $N_{2019} = 20\,122$; $N_{2018} = 20\,267$. Mathematik: $N_{2023} = 23\,180$; $N_{2019} = 20\,998$; $N_{2018} = 21\,100$.

Über alle drei Fächer und über alle Durchgänge hinweg zeigen sich dieselben Profile: Die Leistungen in den ISS und Gemeinschaftsschulen sind in etwa gleich und die der Gymnasialschülerinnen und -schüler liegen deutlich darüber, wobei im Gegensatz zu den Bestehensquoten bei den Lösungsanteilen keine Deckeneffekte auftreten. Die Lösungsanteile im Fach Deutsch sind im Vergleich zu 2019 gestiegen und liegen damit wieder auf dem Niveau des Jahres 2018. In Englisch sind die Lösungsanteile im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gestiegen. In Mathematik sind die Lösungsanteile weitgehend unverändert. Bemerkenswert ist, dass an den Gymnasien im Fach Mathematik lediglich ein Lösungsanteil erreicht wird, der angesichts der Anforderungen der Prüfungsarbeit gering erscheint.

3.2 Ergebnisse zur Berufsbildungsreife in der Jahrgangsstufe 10

Ein Teil der Schülerinnen und Schüler, die an den kombinierten Prüfungen eBBR/MSA in der Jahrgangsstufe 10 teilgenommen haben, hat in der Jahrgangsstufe 9 die Berufsbildungsreife (BBR) nicht erreicht. Dies betraf im aktuellen Durchgang 808 Jugendliche.¹⁰ Diese Jugendlichen hatten nun die Möglichkeit, die BBR nachzuholen oder freiwillig an den kombinierten Prüfungen eBBR/MSA teilzunehmen. Zur Verteilung der Abschlüsse für diese Jugendlichen wird auf Tabelle 2.5 verwiesen. Die Jugendlichen, die freiwillig an den kombinierten Prüfungen eBBR/MSA teilgenommen haben und im Prüfungsverlauf nicht zur BBR gewechselt sind, gehen in die Auswertung in Unterkapitel 3.1 ein.

Unterkapitel 3.2 beschreibt im Folgenden nur die Ergebnisse der Jugendlichen, die entweder von vornherein an den BBR-Arbeiten teilnahmen oder nach dem Absolvieren der Präsentationsprüfung auf die „BBR-Schiene“ wechselten. Dies betrifft im aktuellen Durchgang 587 Schülerinnen und Schüler mit gültigen Werten zum Endergebnis. Aufgrund der rechtlichen Regelungen sind dies ausschließlich

¹⁰ Die Fallzahl unterscheidet sich leicht von der in Tabelle 2.5 angegebenen, da in Unterkapitel 3.2 nur die Prüflinge berücksichtigt werden, in Kapitel 2 jedoch alle mit gültigen Werten zum Schulabschluss, auch wenn sie nicht an den diesjährigen Prüfungen teilgenommen haben.

Schülerinnen und Schüler aus den ISS (N = 509) und Gemeinschaftsschulen (N = 98). Angesichts der niedrigen Fallzahlen wird in diesem Abschnitt auf eine Differenzierung nach ISS und Gemeinschaftsschulen verzichtet.

Der Rückgang der Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die im Jahr 2023 im Jahrgang 10 die BBR angestrebt haben, erklärt sich daraus, dass im vorangegangenen Jahr die BBR-Bestehensquote im Jahrgang 9 signifikant höher war, da das Erreichen der BBR in 2022 ohne mindestens ausreichende Leistungen in zentralen schriftlichen Arbeit möglich war. Aus diesem Grund sind in 2023 deutlich weniger Schülerinnen und Schüler ohne BBR-Abschluss in die Prüfungen im Jahrgang 10 eingestiegen als 2019.

Tabelle 3.2.1 Zusammensetzung der Schülerschaft pro „Prüfungsschiene“ an ISS und Gemeinschaftsschulen nach Geschlecht, Herkunftssprache und GR-Niveau 2018, 2019 und 2023 (in %)

Prüfungsschiene	Jahr	Anzahl Schülerinnen und Schüler	Geschlecht			Herkunftssprache		GR-Niveau	
			Männlich	Weiblich	Divers	Deutsch	Nicht-deutsch	Deutsch	Mathematik
BBR	2023	587	64 %	36 %	0 %	37 %	63 %	85 %	86 %
	2019	1 684	63 %	37 %	0 %	36 %	64 %	80 %	83 %
	2018	1 268	62 %	38 %	---	37 %	63 %	80 %	86 %
eBBR/MSA	2023	12 137	53 %	46 %	0 %	59 %	41 %	22 %	33 %
	2019	10 998	54 %	46 %	0 %	61 %	39 %	21 %	31 %
	2018	11 023	53 %	47 %	---	62 %	38 %	22 %	32 %

Anmerkungen: Die Geschlechterangabe „divers“ wird seit 2019 erhoben.

Tabelle 3.2.1 liefert Informationen zur Zusammensetzung dieser Schülerschaft hinsichtlich des Geschlechts, der Herkunftssprache und für die Fächer Deutsch und Mathematik des Anteils der Schülerinnen und Schüler, die überwiegend auf GR-Niveau unterrichtet wurden. Im Vergleich zu den Jahren 2018 und 2019 ist die Anzahl der Schülerinnen und Schüler auf der „BBR-Prüfungsschiene“ deutlich geringer, was mit den hohen BBR-Bestehensquoten aus den Jahren 2021 und 2022 zusammenhängt. Es fällt auf, dass im Vergleich zur übrigen Schülerschaft der ISS und der Gemeinschaftsschulen der Anteil männlicher Jugendlicher auf der „BBR-Schiene“ höher ist (64 %) als auf der „eBBR/MSA-Schiene“ (53 %); deutlich niedriger hingegen ist mit 37 % der Anteil Jugendlicher deutscher Herkunftssprache (59 % auf „eBBR/MSA-Schiene“). An diesen Konstellationen hat sich seit 2019 nur wenig verändert. Wie in den vergangenen Jahren ist auch im Jahr 2023 der Anteil Jugendlicher mit nicht deutscher Herkunftssprache auf der „BBR-Schiene“ deutlich höher als ihr Anteil an der gesamten Schülerschaft (63 % zu 41 %). Wie schon in den vorherigen Durchgängen zeigen sich außerdem erhebliche Unterschiede zwischen den beiden Schülerpopulationen hinsichtlich des Anteils der Jugendlichen, die auf dem GR-Niveau unterrichtet werden. Weitaus mehr Jugendliche der „BBR-Schiene“ werden in beiden Fächern auf dem GR-Niveau unterrichtet (85 % bzw. 86 %) im Vergleich zu den Jugendlichen auf der „eBBR/MSA-Schiene“ (22 % bzw. 33 %).

Bestehensquoten

Wie Tabelle 3.2.2 veranschaulicht, ist die BBR-Bestehensquote im Vergleich zu den Jahren 2018 und 2019 deutlich gesunken und liegt damit beim gleichen Wert von 2017. 17 % der Schülerinnen und Schüler erlangten bei erneuter Teilnahme die BBR. Für beide Geschlechter- und Sprachgruppen kann ein deutlicher Rückgang der Quote auf mindestens 12 % für die nicht deutsche Sprachgruppe bis auf 23 % für die Jugendlichen mit deutscher Herkunftssprache beobachtet werden.

Tabelle 3.2.2 BBR-Bestehensquoten im Jg10 nach Geschlecht und Herkunftssprache 2018, 2019 und 2023 (in %)

Jahr	Anzahl		Geschlecht		Herkunftssprache	
	Schüler:innen	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Deutsch	Nicht-deutsch
2023	587	17 %	15 %	20 %	23 %	12 %
2019	1 684	37 %	35 %	40 %	42 %	33 %
2018	1 268	20 %	18 %	23 %	23 %	18 %

Anmerkungen: Bestehensquoten ohne Jugendliche mit der Angabe „divers“.

Die Sekundarstufe I-Verordnung regelt, unter welchen Bedingungen die Berufsbildungsreife an den ISS und Gemeinschaftsschulen erworben wird (siehe Anhang A2 „Erläuterungen“). Tabelle 3.2.3 schlüsselt die BBR-Bestehensquoten nach Jahrgangs- und VA-Teil (die vergleichenden Arbeiten) auf. Die meisten Schülerinnen und Schüler (61 %) scheitern, wie in den Vorjahren, an beiden Komponenten, 12 % bestehen die vergleichenden Arbeiten nicht (das sind fünf Prozentpunkte weniger als noch 2019) und die wenigsten scheitern am Jahrgangsteil (10 %). Dieses Muster findet sich über alle Durchgänge hinweg.

Tabelle 3.2.3 BBR-Bestehensquoten im Jg10 – Aufteilung auf die möglichen Kombinationen der Abschlusskomponenten 2018, 2019 und 2023 (in %)

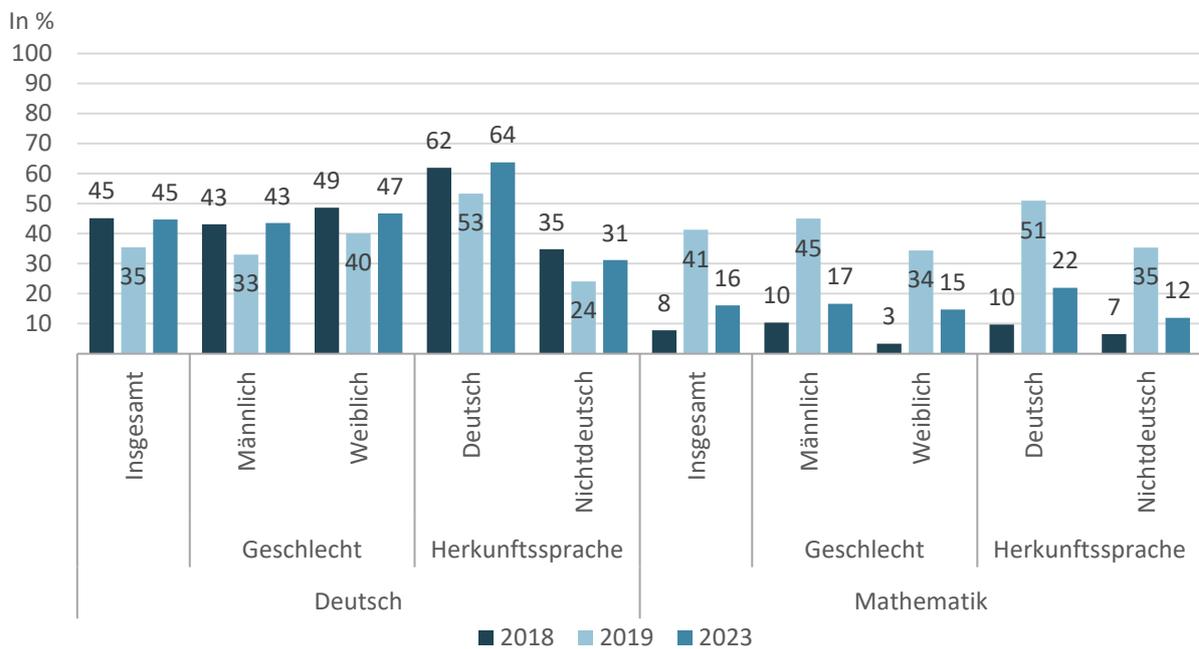
Komponente	2018	2019	2023
Jahrgangs- und VA-Teil nicht bestanden	49 %	39 %	61 %
Jahrgangsteil nicht bestanden, VA-Teil bestanden	6 %	7 %	10 %
Jahrgangsteil bestanden, VA-Teil nicht bestanden	25 %	17 %	12 %
BBR erreicht (Jahrgangs- und VA-Teil bestanden)	20 %	37 %	17 %
Insgesamt	100 %	100 %	100 %

Anmerkungen: Fälle mit gültigen Werten zur Kombination Jahrgangs- und Prüfungsteil. Fallzahlen siehe Tabelle 3.2.1.

Ergebnisse in den Fächern

Abbildung 3.2.1 gibt die Bestehensquoten für die Fächer Deutsch und Mathematik wieder, das heißt die Anteile der Jugendlichen, die die Note 4 oder besser erzielt haben. Im Fach Deutsch sind im Durchgang 2023 die BBR-Bestehensquoten um 10 Prozentpunkte gestiegen und liegen insgesamt bei 45 %. Der Anstieg kann in derselben Größenordnung für beide Geschlechter und beide Sprachgruppen beobachtet werden. Die Bestehensquoten in Mathematik sind hingegen auf 16 % gefallen und liegen immer noch über dem Wert von 2018. Damit erklären die Ergebnisse in Mathematik den Rückgang der BBR-Bestehensquote insgesamt. Von diesem starken Rückgang sind alle Gruppen betroffen, am stärksten aber die Jugendlichen mit der Herkunftssprache Deutsch (-29 Prozentpunkte) sowie die männlichen Jugendlichen (-28 Prozentpunkte).

Abbildung 3.2.1 BBR-Bestehensquoten im Jg10 nach Fach, Geschlecht und Herkunftssprache 2018, 2019 und 2023 (in %)



Anmerkungen: Ohne Jugendliche mit der Angabe „divers“. Deutsch: N₂₀₂₃ = 559; N₂₀₁₉ = 1 263; N₂₀₁₈ = 1 054. Mathematik: N₂₀₂₃ = 559; N₂₀₁₉ = 1 259; N₂₀₁₈ = 1 044. Bestehensschwelle Deutsch: 60 %, Mathematik: 50 %.

3.3 Ergebnisse der kombinierten Prüfungen in der Jahrgangsstufe 10

Die Tabellen 3.3.1 und 3.3.2 zeigen abschließend für Kapitel 3 im Überblick, welches Endergebnis die Schülerinnen und Schüler mit gültigen Werten im Jahrgang 10 erreicht haben. Die Endergebnisse setzen sich aus dem Prüfungs- und dem Jahrgangsteil zusammen. Um insgesamt auf MSA-Niveau zu bestehen, müssen beide Teile (Prüfungs- und Jahrgangsteil) auf MSA-Niveau bestanden werden.

Tabelle 3.3.1 Bestehensquoten eBBR/MSA nach Schulart 2018, 2019 und 2023 (absolut und in %)

Schulart	Jahr	eBBR/MSA- Prüflinge Anzahl	Endergebnis nicht bestanden		Endergebnis auf eBBR-Niveau bestanden		Endergebnis auf MSA-Niveau bestanden	
			Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Integrierte Sekundarschule	2023	10 170	1 224	12 %	1 867	18 %	7 079	70 %
	2019	9 180	747	8 %	1 971	21 %	6 462	70 %
	2018	9 204	952	10 %	1 782	19 %	6 470	70 %
Gemeinschafts- schule	2023	1 970	210	11 %	441	22 %	1 319	67 %
	2019	1 818	160	9 %	389	21 %	1 269	70 %
	2018	1 819	169	9 %	407	22 %	1 243	68 %
Gymnasium	2023	11 115	206	2 %	141	1 %	10 768	97 %
	2019	10 098	195	2 %	169	2 %	9 734	96 %
	2018	10 199	274	3 %	131	1 %	9 794	96 %
Insgesamt	2023	23 255	1 640	7 %	2 449	11 %	19 166	82 %
	2019	21 096	1 102	5 %	2 529	12 %	17 465	83 %
	2018	21 222	1 395	7 %	2 320	11 %	17 507	82 %

Anmerkung: Teilnehmende mit gültigen Werten zum Endergebnis unter Berücksichtigung der zusätzlichen mündlichen Prüfungen.

Die Anzahl von 23 255 eBBR/MSA-Prüflingen liegt deutlich höher als in den Jahren 2018 und 2019 (21 222 bzw. 21 096). Die Verteilung der Bestehensquoten der Jugendlichen hat sich insgesamt und über die verschiedenen Schularten hinweg marginal verschlechtert: 82 % bestehen insgesamt auf MSA-Niveau und 11 % auf eBBR-Niveau. Die MSA- und eBBR-Bestehensquoten an den ISS und Gemeinschaftsschulen unterscheiden sich kaum: So schlossen 70 % bzw. 67 % der Jugendlichen insgesamt auf MSA-Niveau ab und 18 % (ISS) sowie 22 % (Gemeinschaftsschule) der Jugendlichen auf eBBR-Niveau. An den Gymnasien erreichen mit 97 % fast alle Schülerinnen und Schüler das MSA-Niveau. In diesem Durchgang ist die Nichtbestehensquote sowohl insgesamt als auch in allen Schularten wieder angestiegen. Den größten Anstieg der Nichtbestehensquote verzeichnen die ISS mit vier Prozentpunkten von 8 % auf 12 %.

Von den Schülerinnen und Schüler, die den Prüfungsteil nicht bestanden haben, verfügt die Mehrheit über die Berufsbildungsreife. Entweder wurde diese bereits im Jahrgang 9 oder nun durch den erfolgreichen Wechsel auf die „BBR-Schiene“ erworben. Ganz ohne Schulabschluss bleiben lediglich die Schülerinnen und Schüler, die weder in Jahrgang 9 noch Jahrgang 10 die Berufsbildungsreife erreichten.

In Tabelle 3.3.2 werden die Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler dargestellt, die die Berufsbildungsreife in Jahrgang 9 nicht erreichen konnten, sowie derjenigen, die in Jahrgang 10 nicht erfolgreich den Prüfungsteil bestanden haben und daher auf die „BBR-Schiene“ gewechselt sind. Im Vergleich zum Jahr 2019 ist der Anteil der BBR-Bestehensquote um 20 Prozentpunkte auf 17 % gesunken. Demnach schafft es knapp jede:r Fünfte der Schülerinnen und Schüler, die BBR noch im Jahrgang 10 nachzuholen.

Tabelle 3.3.2 BBR-Bestehensquoten in Jahrgang 10 nach Schulart 2018, 2019 und 2023 (absolut und in %)

Schulart	Jahr	Teilneh-	BBR nicht		BBR	
		mende	bestanden	Anteil	bestanden	Anteil
		Anzahl	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Integrierte Sekundarschule	2023	509	421	83 %	88	17 %
	2019	1 437	909	63 %	528	37 %
	2018	1 043	830	80 %	213	20 %
Gemeinschafts- schule	2023	78	68	87 %	10	13 %
	2021	71	51	72 %	20	28 %
	2019	247	157	64 %	90	36 %
	2018	225	187	83 %	38	17 %
Insgesamt	2023	587	489	83 %	98	17 %
	2019	1 684	1 066	63 %	618	37 %
	2018	1 268	1 017	80 %	251	20 %

Anmerkungen: Teilnehmende mit gültigen Werten zum Endergebnis.

4 Zentrale Ergebnisse aus dem Bildungsgang Integrierte Berufsausbildungsvorbereitung (IBA), berufliche Schulen und Oberstufenzentren

Kapitel 4 fasst die Ergebnisse der öffentlichen beruflichen Schulen im Bildungsgang IBA zusammen, der im Schuljahr 2019/2020 erstmalig als Regelbildungsgang an den beruflichen Schulen angeboten wurde. Entsprechend der Verordnung für den Bildungsgang IBA wird – wie bisher auch – der MSA durch Jahrgangsnoten sowie durch die erfolgreiche Teilnahme an der gemeinsamen Prüfung erworben. Die eBBR ist ebenfalls an das Bestehen der gemeinsamen Prüfung gekoppelt. In den Vorjahren konnten die Schülerinnen und Schüler der einjährigen Berufsfachschule und des Schulversuchs IBA lediglich an den Prüfungen zum Erwerb des MSA teilnehmen. Die BBR wird gemäß den Abschlusssregelungen aus der IBA-Verordnung vergeben. Als Basis für die Erlangung eines allgemeinbildenden Schulabschlusses müssen die Kriterien für den Erwerb des Abschlusses des Bildungsgangs erreicht werden. Im Portal werden alle am Bildungsgang der Integrierten Berufsausbildungsvorbereitung teilnehmenden Schülerinnen und Schüler der beruflichen Schulen verpflichtend erfasst. Es werden somit auch Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf (SPF) erfasst, die zielgleich unterrichtet werden. Demnach gehen auch Schülerinnen und Schüler mit dem SPF „Lernen“, in die Auswertung ein. Schülerinnen und Schüler mit dem SPF „Geistige Entwicklung“ werden zwar erfasst, gehen aber nicht in die Auswertungen ein, da sie weder den IBA-Abschluss noch einen allgemeinbildenden Schulabschluss erwerben können. Anders als an den allgemeinbildenden Schulen in der Sekundarstufe I nehmen die Schülerinnen und Schüler freiwillig an den Prüfungen teil.

Von den insgesamt 42 Schulen, die 2023 teilnahmen, lassen sich elf Schulen der Berufsfeldgruppe (BFG) Wirtschaft, Verwaltung, Recht zuordnen, 15 der BFG Gewerbe-Technik, Handwerk, vier der BFG Gesundheit, Körperpflege, zwei der BFG Ernährung, Hauswirtschaft, Tourismus und eine der BFG Soziales. Darüber hinaus nahmen drei Berufsschulen mit sonderpädagogischen Aufgaben und sechs Schulen mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten teil. Tabelle 4.1 listet die Anzahl der Schulen, Klassen sowie Schülerinnen und Schüler der beruflichen Schulen und Oberstufenzentren auf. In diesem Bereich liegen von rund 2729 Schülerinnen und Schüler gültige Werte zum Schulabschluss vor. Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit gültigem Endergebnis ist geringer als die Menge der im Portal eingetragenen Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten bzw. gültigem Abschluss, da einige von ihnen aus dem laufenden Prüfungsprozess ausgeschieden sind.

Tabelle 4.1 Anzahl Schulen, Klassen und an den kombinierten Prüfungen teilnehmenden Schülerinnen und Schüler im Bildungsgang IBA der beruflichen Schulen und OSZ 2018, 2019 sowie 2022 und 2023

	2018	2019	2022	2023
Schulen	33	33	43	42
Klassen	97	102	199	188
Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten	1 427	1 405	2 731	2 729
— davon mit gültigen Werten zum Endergebnis	1 323	1 338	1 464	1 349
— davon mit gültigen Werten zum Abschluss	1 427	1 405	2 731	2 729

Tabelle 4.2 beschreibt die Zusammensetzung der an den zentralen Prüfungen teilnehmenden Schülerinnen und Schüler an den beruflichen Schulen und OSZ und vergleicht sie mit der Schülerschaft der ISS. Wie in den vorherigen Durchgängen ist die Schülerschaft an den beruflichen Schulen durch mehr männliche Jugendliche (63 %) als an den ISS (55 %) gekennzeichnet. Außerdem sind in diesem Jahr erneut deutlich weniger Jugendliche mit deutscher Herkunftssprache (45 %) an den beruflichen Schulen und OSZ als an den ISS (57 %).

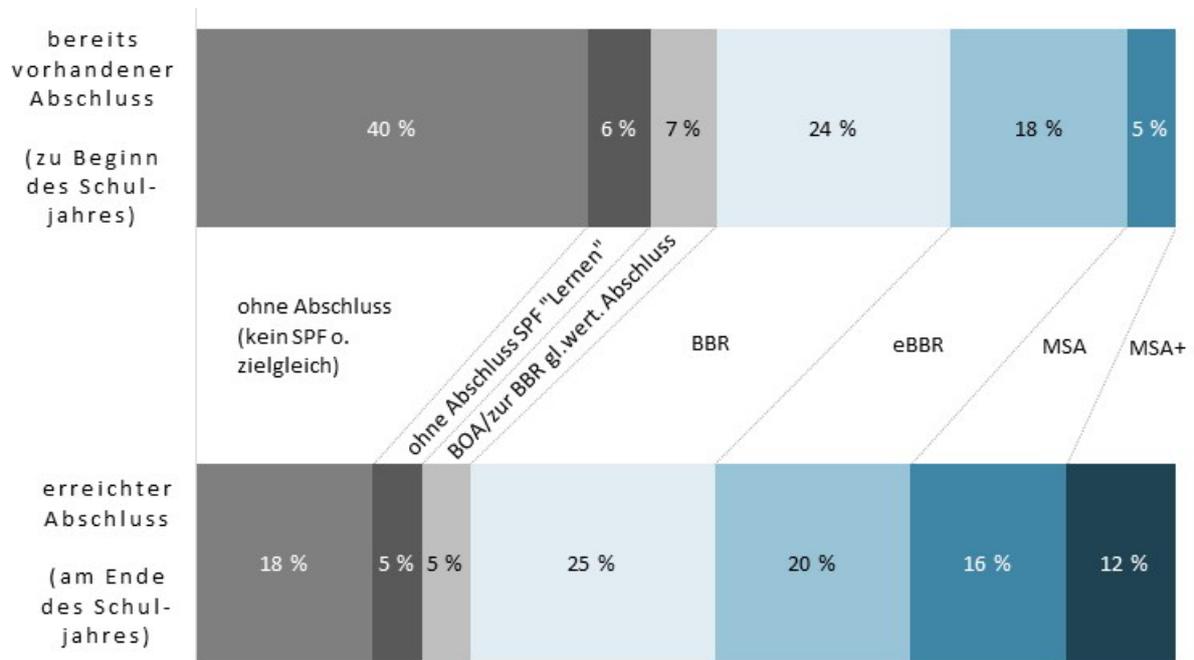
Tabelle 4.2 Zusammensetzung der an den kombinierten Prüfungen teilnehmenden Schülerschaft im Bildungsgang IBA an beruflichen Schulen/OSZ und ISS nach Geschlecht und Herkunftssprache 2018, 2019, 2022 und 2023

	Jahr	Anzahl Schülerinnen und Schüler	Geschlecht			Herkunftssprache	
			Männlich	Weiblich	Divers	Deutsch	Nicht-deutsch
IBA an beruflichen Schulen/	2023	2 729	63%	37%	0%	45%	55%
	2022	2 731	62%	38%	0%	44%	56%
	2019	1 405	62%	38%	0%	42%	58%
	2018	1 427	65%	35%	---	44%	56%
ISS	2023	11 970	55%	45%	0%	57%	43%
	2022	11 739	54%	46%	0%	58%	42%
	2019	11 317	55%	45%	0%	58%	42%
	2018	10 944	54%	46%	---	59%	41%

Anmerkungen: Die Geschlechterangabe „divers“ wird erst seit 2019 erhoben.

Jugendliche, die am Ende der Sekundarstufe I nicht die BBR, eBBR oder den MSA erworben haben, können diese Abschlüsse neben der Anschlussorientierung im Bildungsgang IBA der beruflichen Bildung nachholen. Seit 2020 werden Angaben zum bisher vorhandenen Abschluss gemacht. Schülerinnen und Schüler, die bereits den MSA oder MSA+ erreicht haben, können nicht erneut an den kombinierten eBBR/MSA-Prüfungen teilnehmen. In Abbildung 4.1 werden die bisher vorhandenen Abschlüsse den erreichten Abschlüssen gegenübergestellt. 5 % der Schülerschaft kommen mit dem MSA an die beruflichen Schulen. Am Ende des Schuljahres erreichen mindestens 28 % den MSA (darunter 12 % mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe). 40 % der Schülerinnen und Schüler kommen ohne einen Abschluss an die beruflichen Schulen. Dieser Anteil verringerte sich um 22 Prozentpunkte zum Ende des Schuljahrs auf 18 %.

Abbildung 4.1 Verteilung der bereits vorhandenen und erreichten Schulabschlüsse an den beruflichen Schulen und Oberstufenzentren 2023



Anmerkungen: N = 2729 Schülerinnen und Schüler mit gültigen Werten zum Abschluss unter Berücksichtigung der Ergebnisse eventueller zusätzlicher mündlicher Prüfungen inklusive zieldifferent unterrichteter Jugendlicher mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“.

Tabelle 4.3 schlüsselt die Verteilung der Schulabschlüsse der Jahre 2018, 2019 und 2023 auf. In diesem Schuljahr werden alle Schülerinnen und Schüler erfasst, die den IBA-Bildungsgang abgeschlossen haben, das bedeutet, dass ebenfalls Werte von Schülerinnen und Schülern mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“ enthalten sind.¹¹ Aufgrund der Eingabepflicht der Leistungen aller Schülerinnen und Schüler in IBA ist die Anzahl der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler im Vergleich zum Jahr 2019 erwartungsgemäß gestiegen und im Vergleich zum Vorjahr nahezu identisch (2022: 2731). Die Verteilung der Abschlüsse ist teilweise ähnlich wie im vorhergehenden Jahr. In diesem Jahr haben ebenfalls 59 % der Schülerschaft den IBA-Bildungsgang erfolgreich abgeschlossen. In diesem Jahr haben 27 % der Schülerinnen und Schüler mindestens den MSA erreicht, sodass die Quote im Vergleich zum letzten Jahr (2022: 35 %) um acht Prozentpunkt gesunken ist. In diesem Jahr haben 18 % der Schülerinnen und Schüler in IBA die beruflichen Schulen ohne einen Abschluss verlassen. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Wert minimal um einen¹² Prozentpunkt (2022: 18 %) gesunken. Im Jahr 2019 fiel die Quote der Schülerinnen und Schüler, die ohne einen Abschluss die Schule verlassen haben, deutlich geringer aus (5 %), da die entsprechende Schülergruppe in diesem Jahr noch gar nicht erfasst wurde.

¹¹ Bis 2019 wurden nur Angaben zu denjenigen Schülerinnen und Schüler gemacht, die an den MSA-Prüfungen teilgenommen hatten, daher gab es bisher keine Angaben zu Jugendlichen mit dem SPF „Lernen“.

¹² Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

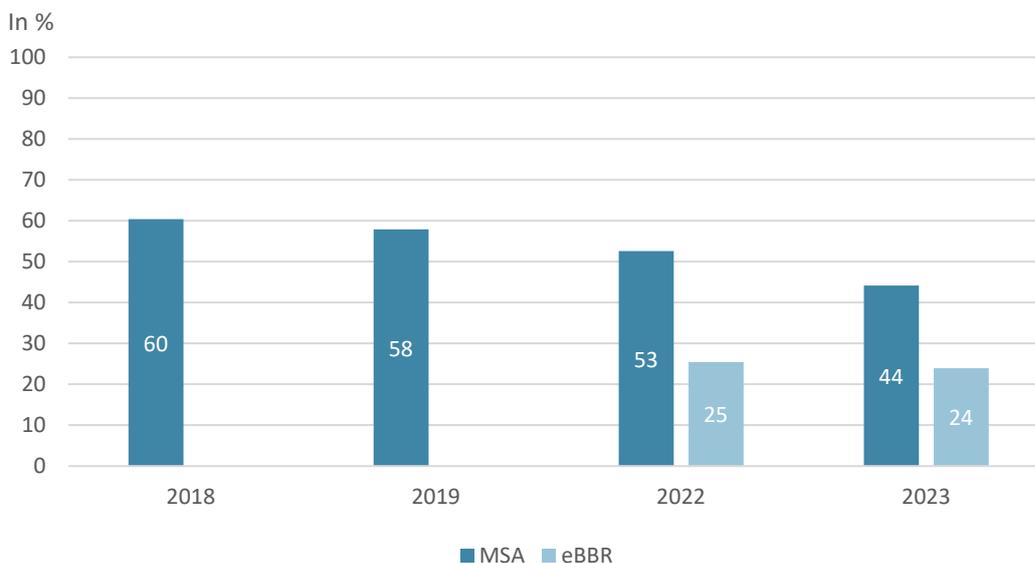
Tabelle 4.3 Verteilung der Schulabschlüsse der beruflichen Schulen und Oberstufenzentren 2018, 2019, 2022 und 2023

Jahr	Anzahl Schülerinnen und Schüler	Ohne Abschluss (kein SPF oder zielgleich)	Ohne Abschluss mit SPF „Lernen“	BOA/zur BBR gleichwert. Abschluss	BBR	eBBR	MSA	MSA+	IBA-Bildungsgang abgeschlossen
vorliegender Abschluss im Bildungsgang IBA									
2023	2 729	18%	5%	5%	25%	20%	16%	12%	59%
2022	2 731	18%	4%	8%	15%	19%	25%	11%	59%
2019	1 405	5%	---	2%	3%	35%	47%	8%	---
2018	1 427	4%	---	---	3%	36%	48%	8%	---
Bereits vorhandener Abschluss									
2023	2 627	40%	6%	7%	24%	18%	5%	---	---
2022	2 731	41%	5%	9%	23%	16%	7%	---	---

Anmerkungen: Der BOA bzw. BBR gleichwertige Abschluss wird in IBA gemäß IBA-Verordnung nicht erteilt.

In die folgenden Auswertungen gehen nur die Schülerinnen und Schüler ein, die 2023 an den kombinierten Prüfungen teilgenommen haben und daher ein gültiges Endergebnis aufweisen. Außerdem wird seit 2020 neben der MSA-Bestehensquote die Bestehensquote für die eBBR in IBA ausgewiesen. Im aktuellen Durchgang bestand weniger als die Hälfte der an den kombinierten Prüfungen teilnehmenden Jugendlichen an den beruflichen Schulen und OSZ den MSA und knapp jede:r Vierte die eBBR. In Abbildung 4.2 wird ersichtlich, dass die MSA-Bestehensquote im Vergleich zum letzten Jahr um acht Prozentpunkte gesunken ist.

Abbildung 4.2 MSA-Bestehensquoten an den beruflichen Schulen und OSZ 2018, 2019, 2022 und 2023 (in %)



Anmerkungen: N₂₀₂₃ = 1349, N₂₀₂₂ = 1464, N₂₀₁₉ = 1338, N₂₀₁₈ = 1323 Teilnehmende mit gültigen Werten zum Endergebnis unter Berücksichtigung der zusätzlichen mündlichen Prüfung.

In Tabelle 4.4 kann die Bedeutung des Jahrgangs- und Prüfungsteils abgelesen werden (siehe Anhang „A2 Erläuterungen“), wobei erst seit dem Jahr 2020 differenziert wird, ob die Prüflinge auf eBBR- oder MSA-Niveau bestanden haben. An den beruflichen Schulen und OSZ rangieren die Bestehensquoten im Prüfungsteil unter denen im „Jahrgangsteil“, nämlich mit sieben Prozentpunkten Unterschied. Im Jahr 2019 betrug der Unterschied sogar 35 Prozentpunkte.

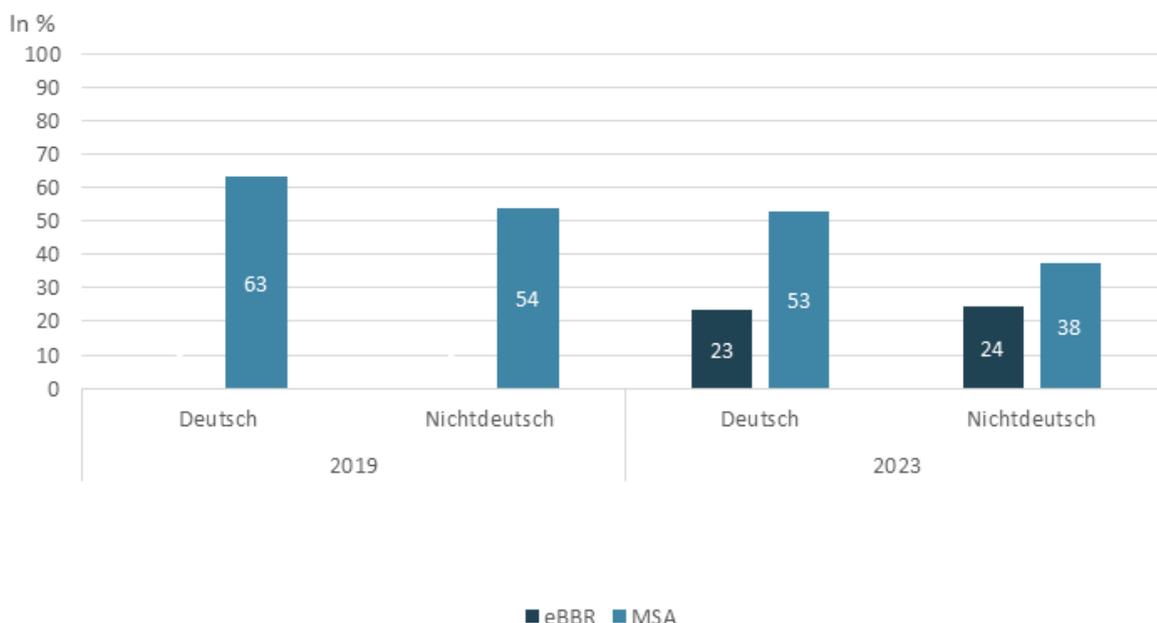
Tabelle 4.4 eBBR/MSA-Bestehensquoten nach Abschlusskomponente an beruflichen Schulen und OSZ 2018, 2019 und 2023

Jahr	Komponente	Ohne zusätzl. mündl. Prüfung	Mit zusätzl. mündl. Prüfung
2023	Prüfungsteil bestanden	43 %	46 %
	„Jahrgangsteil“ bestanden	50 %	---
	Insgesamt eBBR bestanden	23 %	
	Insgesamt MSA bestanden	41 %	44 %
	Insgesamt nicht bestanden	35 %	32 %
2019	Prüfungsteil bestanden	50 %	59 %
	„Jahrgangsteil“ bestanden	85 %	---
	Insgesamt eBBR bestanden	---	
	Insgesamt MSA bestanden	49 %	58 %
	Insgesamt nicht bestanden	51 %	42 %
2018	Prüfungsteil bestanden	58 %	63 %
	„Jahrgangsteil“ bestanden	82 %	---
	Insgesamt MSA bestanden	55 %	60 %

Anmerkungen: Fallzahlen siehe Tabelle 4.1.

In Abbildung 4.3 werden die eBBR- und MSA-Bestehensquoten differenziert nach Herkunftssprache dargestellt. Mit 53 % erzielen die Jugendlichen mit deutscher Herkunftssprache im aktuellen Durchgang immer noch eine höhere Bestehensquote als die Jugendlichen mit einer anderen Herkunftssprache als Deutsch. Im Vergleich Jahr 2019 nahm die MSA-Bestehensquote der Jugendlichen mit deutscher Herkunftssprache um einen Prozentpunkt ab. Die Schülerinnen und Schüler, für die Nichtdeutsch als Herkunftssprache angegeben wurde, bestehen zu 38 % den MSA. Auf eBBR-Niveau bestehen mehr Schülerinnen und Schüler mit nicht deutscher Herkunftssprache (24 %) als Jugendliche mit Deutsch als Herkunftssprache (23 %).

Abbildung 4.3 MSA-Bestehensquoten an den beruflichen Schulen und OSZ differenziert nach Herkunftssprache 2019 und 2023 (in %)



Anmerkungen: Fallzahlen siehe Tabelle 4.2.

Zusammenfassung

Im aktuellen Durchgang stieg die erfasste Schülerzahl insgesamt leicht auf knapp 26 200, wobei die Zusammensetzung der Schülerschaft hinsichtlich des Geschlechts und der Herkunftssprache im Vergleich zum letzten Durchgang insgesamt stabil geblieben ist. Allerdings ist zu beachten, dass im Schuljahr 2022 mehr Jugendliche im Jahrgang die BBR erwarben als in den Jahren vor 2020, sodass dementsprechend mehr Schülerinnen und Schüler im aktuellen Schuljahr an den eBBR/MSA-Prüfungen teilnahmen und weniger erneut versuchten, die BBR zu erwerben. An den ISS und Gemeinschaftsschulen sind im Vergleich zu den Gymnasien mehr männliche Jugendliche und mehr Jugendliche mit nicht deutscher Herkunftssprache zu finden.

Im Schuljahr 2022/23 wurden seit der Covid-19-Pandemie erstmals wieder die drei zentralen schriftlichen eBBR/MSA-Prüfungen zur Erlangung der erweiterten Berufsbildungsreife (eBBR) beziehungsweise des Mittleren Schulabschlusses (MSA) durchgeführt (§ 129a Schulgesetz). Der Abschluss eBBR/MSA setzt sich in diesem Schuljahr im Jahrgang 10 an den Gymnasien, Integrierten Sekundarschulen und Gemeinschaftsschulen sowie im Bildungsgang Integrierte Berufsausbildungsvorbereitung (IBA) der beruflichen Schulen und Oberstufenzentren aus den Noten der Präsentationsprüfung sowie den drei schriftlichen Prüfungen (Prüfungsteil) und den Jahrgangsnoten (Jahrgangsteil) zusammen (siehe Anhang „A2 Erläuterungen“).

Insgesamt erwarben im Schuljahr 2022/23 rund 77,8 % der Schülerinnen und Schüler mindestens den MSA und etwa 9,8 % die eBBR. Der Anteil der ohne Schulabschluss von der Schule abgehenden Jugendlichen lag bei 3,9 %. Von den Schülerinnen und Schülern, die in der Jahrgangsstufe 9 nicht die BBR erreichten und im Jahrgang 10 freiwillig an den eBBR/MSA-Prüfungen teilgenommen hatten, absolvierten 57 % diese Prüfungen erfolgreich. Von den Jugendlichen, die in der Jahrgangsstufe 10 noch einmal zur BBR antraten, bestanden 12 %.

Die eBBR/MSA-Bestehensquoten insgesamt und die der einzelnen Schularten haben sich in diesem Jahr im Vergleich zu 2019 gering verändert: Aktuell bestehen insgesamt 82 % den MSA und 11 % die eBBR. Dies führt mit 7 % zu einer minimal höheren Nichtbestehensquote als im Jahr 2019 (5 %). Schultartspezifisch ist, wie auch bereits in den vergangenen Durchgängen, dass die MSA-Quoten an den ISS und Gemeinschaftsschulen niedriger ausfallen als an den Gymnasien.

Wie oben bereits erwähnt, ist im Vergleich zu den Vorjahren die Anzahl der Schülerinnen und Schüler auf der „BBR-Prüfungsschiene“ deutlich geringer, was mit der hohen BBR-Bestehensquote aus dem Jahr 2022 zusammenhängen kann. Die BBR-Bestehensquote der Jugendlichen, die im aktuellen Schuljahr die BBR wiederholen wollten, da sie sie im Jahrgang 9 nicht erworben hatten, fiel im Vergleich zum Jahr 2019 deutlich und beträgt aktuell 17 %.

An den beruflichen Schulen und OSZ haben die Jugendlichen im Rahmen des Bildungsgangs „Integrierte Berufsausbildungsvorbereitung“ (IBA) die Möglichkeit, durch erneute Teilnahme an den zentralen Prüfungen die eBBR oder den MSA zu erwerben. Insgesamt wurden rund 2730 Schülerinnen und Schüler im Portal erfasst, darunter auch die Jugendlichen mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“. Die Schülerschaft zeichnet sich im Vergleich zu den ISS dadurch aus, dass mehr Schülerinnen und Schüler mit nicht deutscher Herkunftssprache den Bildungsgang der Integrierten Berufsausbildungsvorbereitung besuchen und dass diese Schülerinnen und Schüler meist stärker von den Folgen der Schulschließungen betroffen waren. Die Abschlussverteilung zeigt, dass es 28 % der Jugendlichen im aktuellen Durchgang gelang, den MSA oder den MSA+ nachzuholen. Die MSA-Bestehensquote der Teilnehmenden liegt bei 44 % und fiel im Vergleich zum Vorjahr um acht Prozentpunkte. In diesem Durchgang bestand knapp jede:r vierte Jugendliche im Bildungsgang IBA der beruflichen Schulen und OSZ auf eBBR-Niveau.

Anhang

A1 Ergänzende Abbildungen und Tabellen

Tabelle A1.1 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I mit und ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt 2018, 2019 und 2023 (absolut und in %)

Abschluss	2018		2019		2023	
	Ohne Förder-schulen	Mit Förder-schulen	Ohne Förder-schulen	Mit Förder-schulen	Ohne Förder-schulen	Mit Förder-schulen
Ohne Abschluss (kein SPF oder zielgleich)	7 % 1 609	7 % 1 654	7 % 1 650	7 % 1 713	3 % 820	4 % 1 009
Ohne Abschluss mit SPF „Lernen“	1 % 147	1 % 345	1 % 167	1 % 296	1 % 190	2 % 406
BOA/zur BBR gleich-wert. Abschluss	1 % 205	2 % 439	1 % 262	2 % 457	2 % 428	2 % 593
BBR	6 % 1 352	6 % 1 382	6 % 1 445	6 % 1 481	8 % 1 998	8 % 2 180
eBBR	10 % 2 326	10 % 2 347	11 % 2 537	10 % 2 552	6 % 1 602	9 % 2 476
MSA	12 % 2 733	11 % 2 764	10 % 2 478	10 % 2 503	13 % 3 281	9 % 2 373
MSA+	64 % 15 106	63 % 15 136	64 % 15 280	63 % 15 312	67 % 16 575	66 % 17 159
Insgesamt	100 % 23 478	100 % 24 067	100 % 23 819	100 % 24 314	100 % 24 894	100 % 26 196

Anmerkungen: Ergänzung zu Abbildung 2.1. Schülerinnen und Schüler mit gültigen Werten zum Schulabschluss unter Berücksichtigung der Ergebnisse eventueller zusätzlicher mündlicher Prüfungen. Mit zieldifferent unterrichteten Jugendlichen mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“.

Tabelle A1.2 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I nach den Schularten ISS und Gemeinschaftsschulen 2018, 2019 und 2023 (absolut und in %)

Abschluss	ISS			Gemeinschaftsschule			ISS & Gemeinschaftsschule		
	2018	2019	2023	2018	2019	2023	2018	2019	2023
Ohne Abschluss (kein SPF oder zielgleich)	12 % 1 308	12% 1 384	6% 698	14% 301	12% 266	5% 122	12% 1 609	12% 1 650	7% 978
Ohne Abschluss mit SPF „Lernen“	1% 116	1% 139	1% 166	1% 31	1% 28	1% 24	1% 147	1% 167	2% 280
BOA/zur BBR gleich-wert. Abschluss	1% 164	2% 197	3% 348	2% 41	3% 64	3% 80	2% 205	2% 261	3% 396
BBR	8% 880	9% 1 006	12% 1 413	7% 150	8% 186	13% 308	8% 1 030	9% 1 192	12% 1 753
eBBR	16% 1 788	17% 1 975	10% 1 203	19% 407	17% 389	12% 294	17% 2 195	17% 2 364	16% 2 312
MSA	19% 2 067	17% 1 943	23% 2 679	16% 344	15% 332	20% 495	18% 2 411	17% 2 275	15% 2 122
MSA+	42% 4 621	41% 4 673	45% 5 232	42% 921	43% 962	46% 1 129	42% 5 542	42% 5 635	45% 6 446
Insgesamt	100 % 10 944	100% 11 317	100% 11 739	100% 2 195	100% 2 227	100% 2 452	100% 13 139	100% 13 544	100% 14 287

Anmerkungen: Ergänzung zu Abbildung 2.2. Schülerinnen und Schüler mit gültigen Werten zum Schulabschluss unter Berücksichtigung der Ergebnisse eventueller zusätzlicher mündlicher Prüfungen. Mit zieldifferent unterrichteten Jugendlichen mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“.

Tabelle A1.3 eBBR/MSA-Bestehensquoten ohne und mit zusätzlicher mündlicher Prüfung nach Schulart 2018, 2019 und 2023 (absolut und in %)

Schulart	2018		2019		2023		
	Ohne zusätzl. mündl. Prüfung	Mit zusätzl. mündl. Prüfung	Ohne zusätzl. mündl. Prüfung	Mit zusätzl. mündl. Prüfung	Ohne zusätzl. mündl. Prüfung	Mit zusätzl. mündl. Prüfung	
Integrierte Sekundarschule	Nicht bestanden	11 %	10 %	9 %	8 %	13 %	12 %
		1 050	952	869	747	1 325	1 224
	eBBR	22 %	19 %	26 %	21 %	21 %	18 %
		1 989	1 782	2 355	1 971	2 103	1 867
	MSA	67 %	70 %	65 %	70 %	66 %	70 %
	Gesamt	6 165	6 470	5 956	6 462	6 742	7 079
	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	
	9 204	9 204	9 180	9 180	10 170	10 170	
Gemeinschaftsschule	Nicht bestanden	11 %	9 %	10 %	9 %	12 %	11 %
		195	169	186	160	233	210
	eBBR	26 %	22 %	26 %	21 %	25 %	22 %
		473	407	467	389	484	441
	MSA	63 %	68 %	64 %	70 %	64 %	67 %
	Gesamt	1 151	1 243	1 165	1 269	1 253	1 319
	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	
	1 819	1 819	1 818	1 818	1 970	1 970	
Gymnasium	Nicht bestanden	3 %	3 %	2 %	2 %	2 %	2 %
		300	274	239	195	216	206
	eBBR	1 %	1 %	2 %	2 %	1 %	1 %
		133	131	195	169	162	141
	MSA	96 %	96 %	96 %	96 %	97 %	97 %
	Gesamt	9 766	9 794	9 664	9 734	10 737	10 867
	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	
	10 199	10 199	10 098	10 098	11 115	11 214	
Insgesamt	Nicht bestanden	7 %	7 %	6 %	5 %	8 %	7 %
		1 545	1 395	1 294	1 102	1 774	1 640
	eBBR	12 %	11 %	14 %	12 %	12 %	10 %
		2 595	2 320	3 017	2 529	2 749	2 449
	MSA	80 %	82 %	80 %	83 %	81 %	82 %
	Gesamt	17 082	17 507	16 785	17 465	18 732	19 265
	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	
	21 222	21 222	21 096	21 096	23 255	23 354	

Anmerkungen: Ergänzung zu Abbildung 3.1.1. Öffentliche Schulen ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt; Teilnehmende mit gültigen Werten zum Endergebnis.

Tabelle A1.4 eBBR/MSA-Fallzahlen und -Bestehensquoten nach Bezirk und Schulart 2018, 2019 und 2023 (absolut und in %)

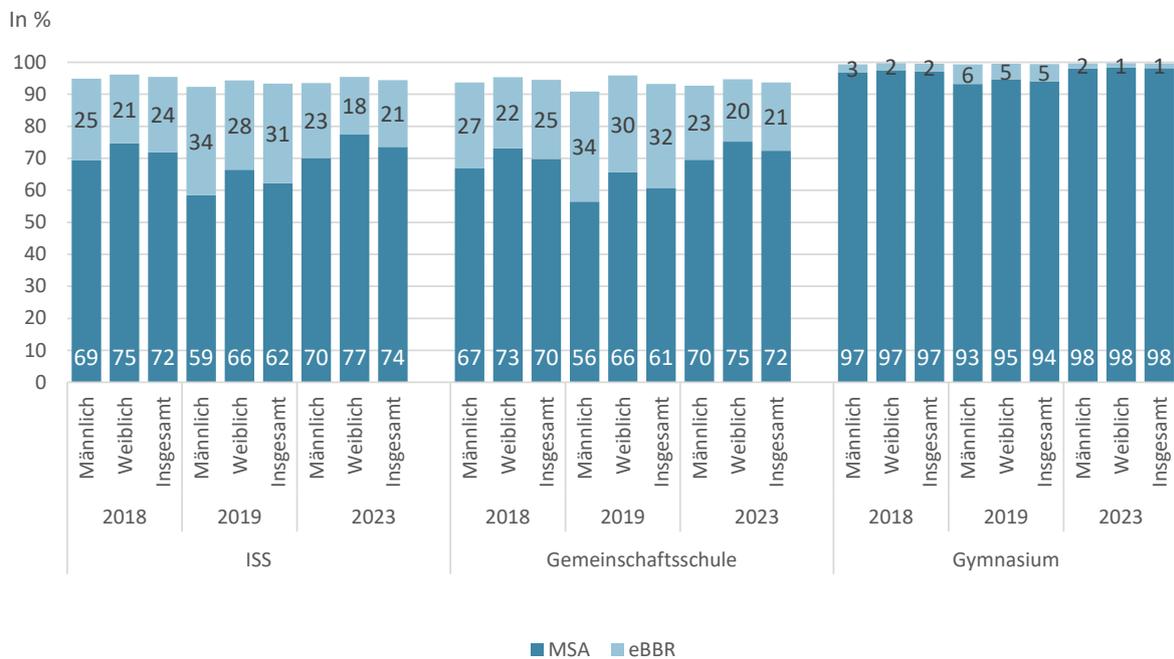
Bezirk		2018	2019	2023	Bezirk		2018	2019	2023
01 Mitte					07 Tempelhof-Schöneberg				
ISS/Gemeinschaftsschule	N	759	764	854	ISS/Gemeinschaftsschule	N	1 269	1 231	1 236
	eBBR	28 %	29 %	25 %		eBBR	14 %	16 %	15 %
	MSA	59 %	61 %	61 %		MSA	79 %	75 %	74 %
Gymnasium	N	557	551	646	Gymnasium	N	879	890	848
	eBBR	2 %	3 %	2 %		eBBR	1 %	1 %	1 %
	MSA	92 %	95 %	94 %		MSA	96 %	96 %	97 %
02 Friedrichshain-Kreuzberg					08 Neukölln				
ISS/Gemeinschaftsschule	N	669	706	851	ISS/Gemeinschaftsschule	N	1 010	1 044	1 150
	eBBR	29 %	27 %	23 %		eBBR	26 %	29 %	28 %
	MSA	61 %	66 %	66 %		MSA	58 %	60 %	54 %
Gymnasium	N	723	670	654	Gymnasium	N	590	622	708
	eBBR	1 %	2 %	1 %		eBBR	5 %	6 %	5 %
	MSA	97 %	96 %	98 %		MSA	91 %	91 %	92 %
03 Pankow					09 Treptow-Köpenick				
ISS/Gemeinschaftsschule	N	982	1 021	1 051	ISS/Gemeinschaftsschule	N	887	816	899
	eBBR	17 %	14 %	13 %		eBBR	19 %	19 %	17 %
	MSA	77 %	82 %	80 %		MSA	74 %	77 %	74 %
Gymnasium	N	1 149	1 090	1 511	Gymnasium	N	636	703	752
	eBBR	1 %	1 %	1 %		eBBR	0 %	1 %	1 %
	MSA	98 %	99 %	99 %		MSA	99 %	97 %	99 %
04 Charlottenburg-Wilmersdorf					10 Marzahn-Hellersdorf				
ISS/Gemeinschaftsschule	N	719	689	754	ISS/Gemeinschaftsschule	N	801	834	1 117
	eBBR	18 %	18 %	13 %		eBBR	23 %	27 %	23 %
	MSA	74 %	75 %	79 %		MSA	62 %	62 %	62 %
Gymnasium	N	1 056	970	1 108	Gymnasium	N	571	605	682
	eBBR	2 %	2 %	1 %		eBBR	1 %	2 %	1 %
	MSA	95 %	96 %	96 %		MSA	98 %	97 %	96 %
05 Spandau					11 Lichtenberg				
ISS/Gemeinschaftsschule	N	967	869	1 105	ISS/Gemeinschaftsschule	N	1 008	1 035	1 218
	eBBR	20 %	26 %	20 %		eBBR	15 %	18 %	17 %
	MSA	67 %	66 %	64 %		MSA	76 %	75 %	73 %
Gymnasium	N	549	562	614	Gymnasium	N	613	618	701
	eBBR	3 %	2 %	0 %		eBBR	0 %	2 %	1 %
	MSA	94 %	96 %	96 %		MSA	98 %	96 %	98 %
06 Steglitz-Zehlendorf					12 Reinickendorf				
ISS/Gemeinschaftsschule	N	841	846	755	ISS/Gemeinschaftsschule	N	989	1 011	1 019
	eBBR	17 %	17 %	13 %		eBBR	20 %	24 %	22 %
	MSA	74 %	71 %	79 %		MSA	68 %	67 %	65 %
Gymnasium	N	1 349	1 347	1 425	Gymnasium	N	955	958	1 033
	eBBR	1 %	0 %	1 %		eBBR	1 %	1 %	1 %
	MSA	97 %	98 %	98 %		MSA	97 %	97 %	98 %
Berlin									
ISS/Gemeinschaftsschule	N	11 023	10 998	12 140	Insgesamt	N	21 222	21 096	23 354
	eBBR	20 %	21 %	19 %		eBBR	11 %	12 %	10 %
	MSA	70 %	70 %	69 %		MSA	82 %	83 %	82 %
Gymnasium	N	10 199	10 098	11 214					
	eBBR	1 %	2 %	1 %					
	MSA	96 %	96 %	97 %					

Anmerkungen: Ergänzung zu den Abbildungen 3.1.6 und 3.1.7. Ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt; Teilnehmende mit gültigen Werten zum Endergebnis unter Berücksichtigung der zusätzlichen mündlichen Prüfung (N). Die Bezirkswerte enthalten nicht die Ergebnisse der zentral verwalteten Schulen, die aufgrund ihres Profils einen bezirksübergreifenden Einzugsbereich haben. Diese Schulen sind aber in den Werten für Berlin insgesamt enthalten.

Tabelle A1.5 eBBR/MSA-Fallzahlen und -Bestehensquoten nach Bezirk und Schulart 2018, 2019 und 2023 (absolut und in %)

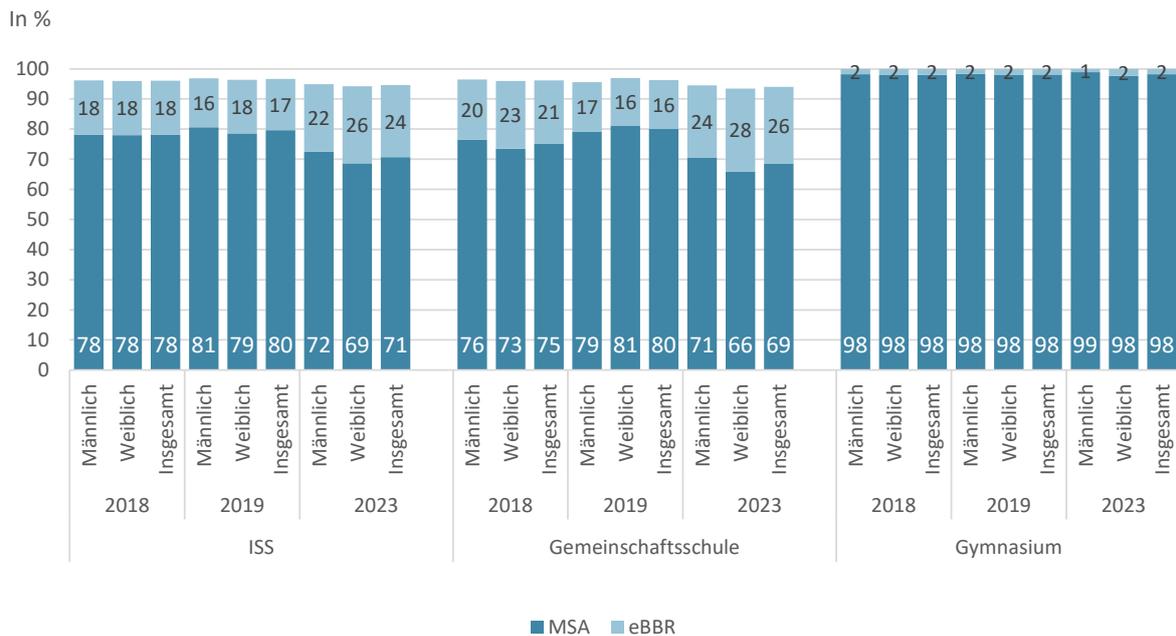
Schulart	Abschluss	2018	2019	2023
ISS	eBBR	5 %	4 %	6 %
	MSA	94 %	95 %	92 %
Gemeinschaftsschule	eBBR	4 %	5 %	7 %
	MSA	94 %	94 %	91 %
Gymnasium	eBBR	1 %	1 %	1 %
	MSA	99 %	99 %	99 %
Insgesamt	eBBR	3 %	3 %	4 %
	MSA	96 %	97 %	95 %

Anmerkungen: Ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt. N₂₀₂₃ = 23 249; N₂₀₁₉ = 20 981; N₂₀₁₈ = 21 119. Teilnehmende mit gültigen Werten zu den Prüfungsergebnissen.

Abbildung A1.1 Bestehensquoten in Deutsch nach Schulart und Geschlecht 2018, 2019 und 2023 (in %)


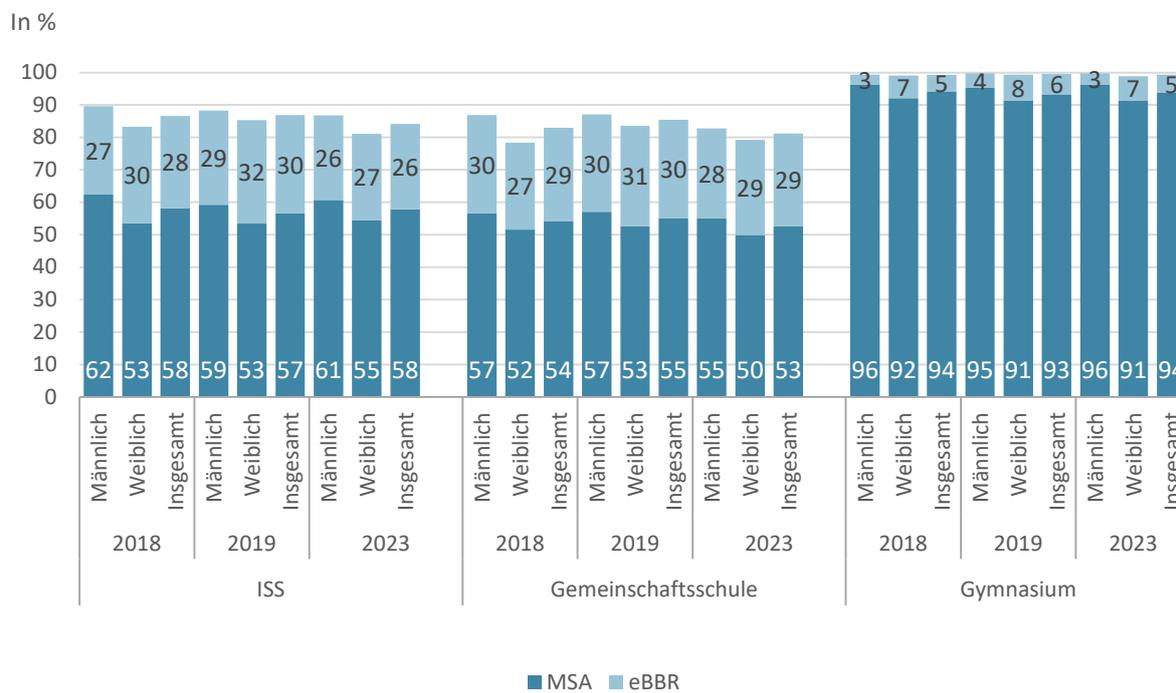
Anmerkungen: Ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt und ohne Jugendliche mit der Angabe „divers“. Teilnehmende mit gültigen Werten zu den Prüfungsergebnissen. Vgl. auch Abbildung 3.1.8.

Abbildung A1.2 Bestehensquoten in Englisch nach Schulart und Geschlecht 2018, 2019 und 2023 (in %)



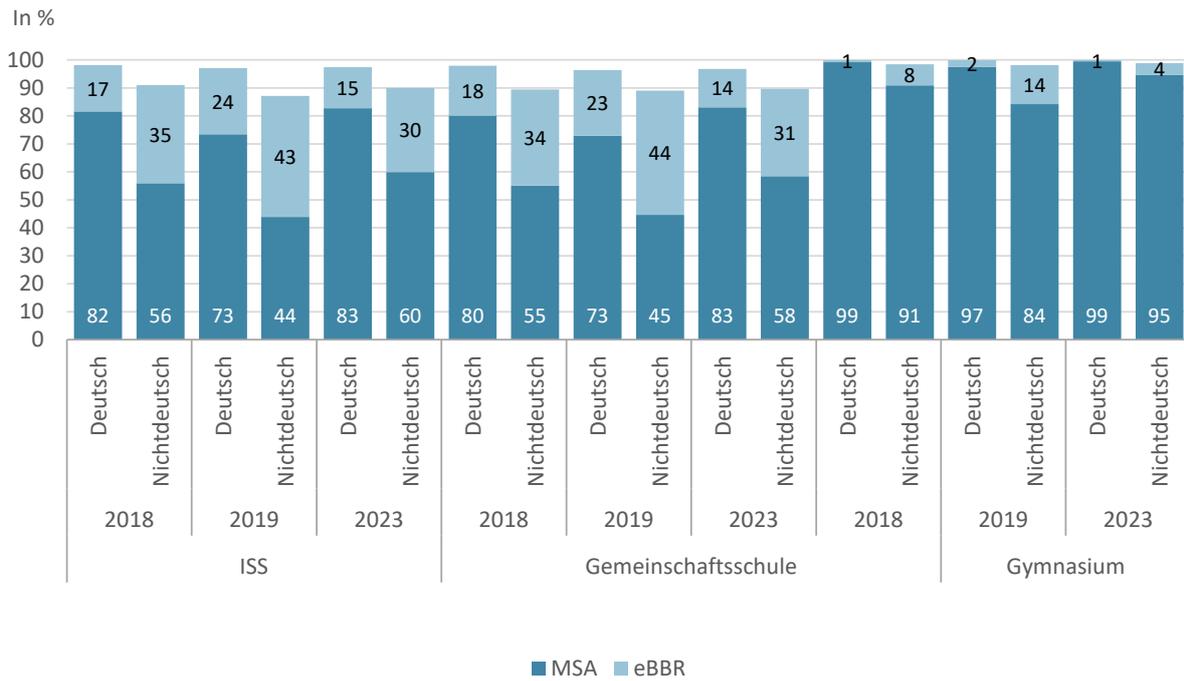
Anmerkungen: Ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt. Teilnehmende mit gültigen Werten zu den Prüfungsergebnissen. Verteilung nach Geschlecht ohne Jugendliche mit der Angabe „divers“. Vgl. auch Abbildung 3.1.9.

Abbildung A1.3 Bestehensquoten in Mathematik nach Schulart und Geschlecht 2018, 2019 und 2023 (in %)



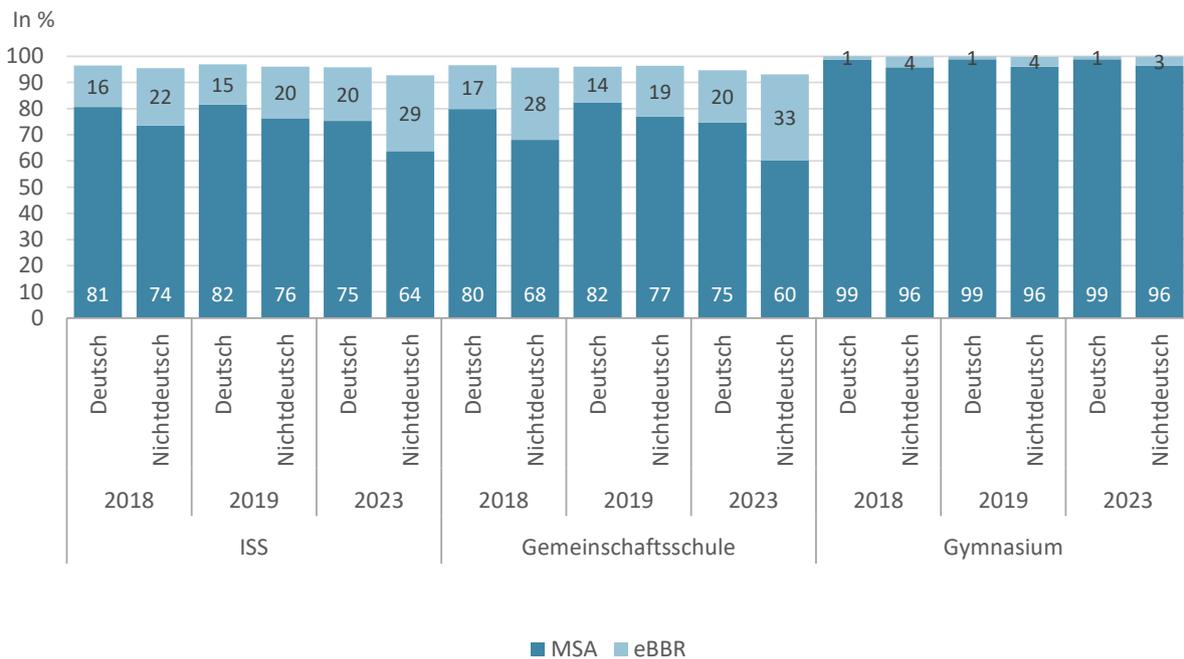
Anmerkungen: Ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt. Teilnehmende mit gültigen Werten zu den Prüfungsergebnissen. Verteilung nach Geschlecht ohne Jugendliche mit der Angabe „divers“. Vgl. auch Abbildung 3.1.10.

Abbildung A1.4 Bestehensquoten in Deutsch nach Schulart und Herkunftssprache 2018, 2019 und 2023 (in %)



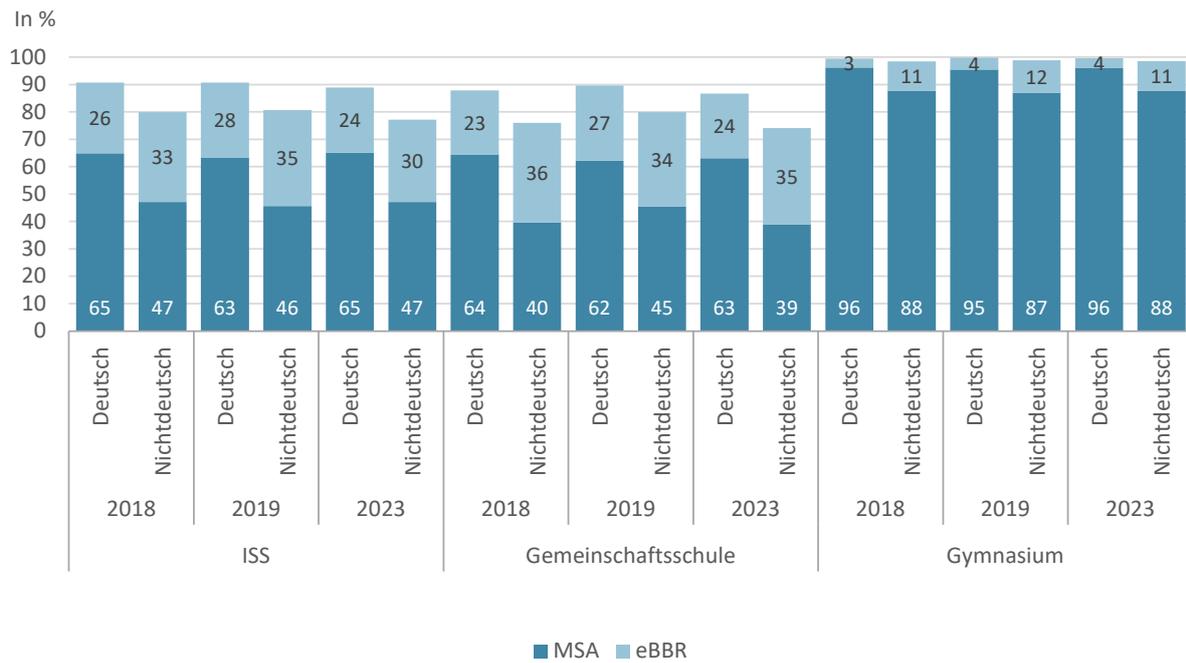
Anmerkungen: Ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt. Teilnehmende mit gültigen Werten zu den Prüfungsergebnissen. Vgl. auch Abbildung 3.1.8.

Abbildung A1.5 Bestehensquoten in Englisch nach Schulart und Herkunftssprache 2018, 2019 und 2023 (in %)



Anmerkungen: Ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt. Teilnehmende mit gültigen Werten zu den Prüfungsergebnissen. Vgl. auch Abbildung 3.1.9.

Abbildung A1.6 Bestehensquoten in Mathematik nach Schulart und Herkunftssprache 2018, 2019 und 2023 (in %)



Anmerkungen: Ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt. Teilnehmende mit gültigen Werten zu den Prüfungsergebnissen. Vgl. auch Abbildung 3.1.10.

A2 Erläuterungen

Die Bedingungen der Sekundarstufe I-Verordnung (Sek I-VO) gelten seit 2013. Der Regelfall ist die verpflichtende Teilnahme an der kombinierten Prüfung eBBR/MSA (erweiterte Berufsbildungsreife/Mittlerer Schulabschluss): Die zentralen schriftlichen Prüfungen sind Typ und Anforderungsniveau betreffend dieselben seit Einführung des MSA. Allerdings ist eine zweite, im Vergleich zum MSA niedrigere Bestehensschwelle definiert worden, bei deren Überschreiten die eBBR erworben wird. Wurde in Jahrgangsstufe 9 die Berufsbildungsreife (BBR) nicht erreicht, besteht zudem die Möglichkeit, diese in Jahrgangsstufe 10 nachzuholen. Vom MSA+ wird dann gesprochen, wenn über den MSA hinaus die Berechtigung erworben wurde, auf die gymnasiale Oberstufe zu wechseln.

Komponenten Jahrgangs- und Prüfungsteil eBBR/MSA: Die kombinierte Prüfung eBBR/MSA gilt dann als bestanden, wenn sowohl der Jahrgangs- als auch der Prüfungsteil bestanden wurden (siehe Sekundarstufe I-Verordnung § 44, in der Fassung vom 17.12.2021). Der Jahrgangsteil bezieht sich auf die schulische Bewertung der Jahresleistung, der Prüfungsteil auf die Ergebnisse in den drei zentralen schriftlichen eBBR/MSA-Prüfungen und auf die Prüfung in besonderer Form, in den allgemeinbildenden Schulen eine Präsentationsprüfung. Je nachdem welches Niveau im Prüfungs- und Jahrgangsteil erworben wurde, wird die Gesamtprüfung mit dem Erwerb des MSA oder der eBBR abgeschlossen. Nur wenn beide Prüfungsteile auf MSA-Niveau bestanden werden, wird ein MSA erworben. Zudem lässt sich noch der sogenannte MSA+ unterscheiden, der über den MSA hinaus die Berechtigung umfasst, die gymnasiale Oberstufe zu besuchen (§ 48).

Komponenten Jahrgangs- und Prüfungsteil BBR: Die Sekundarstufe I-Verordnung (§ 32 Abs. 1, in der Fassung vom 17.12.2021) regelt, unter welchen Bedingungen die Berufsbildungsreife an den integrierten Sekundarschulen einschließlich der Gemeinschaftsschulen erworben wird. Hierzu müssen drei Bestehenskriterien erfüllt sein. Die ersten beiden Kriterien beziehen sich auf die Leistungen im Laufe des Schuljahrs und werden hier als „Jahrgangsteil“ zusammengefasst. Das dritte Kriterium bezieht sich auf die Leistungen in den vergleichenden Arbeiten und wird als „Prüfungsteil“ bezeichnet, auch wenn die vergleichenden Arbeiten keine Prüfungen darstellen.

Nachprüfung (Jahrgangsteil) und zusätzliche mündliche Prüfung (Prüfungsteil): Seit dem Schuljahr 2010/11 gibt es neben einer möglichen Nachprüfung zum Bestehen des Jahrgangsteils die zusätzliche mündliche Prüfung zum Bestehen des Prüfungsteils. Während die zusätzliche mündliche Prüfung noch vor den Sommerferien durchgeführt wird, findet eine Nachprüfung für den Jahrgangsteil des eBBR/MSA in der Regel erst zu Beginn des neuen Schuljahrs statt.

Teilnahmestatus und Prüfungsverlauf (Schülerpopulationen): Wie oben erwähnt können Schülerinnen und Schüler die BBR unter bestimmten Voraussetzungen in der Jahrgangsstufe 10 nachholen, wobei im Prinzip die Möglichkeit besteht, zunächst an der Präsentationsprüfung teilzunehmen und dann im Falle des Scheiterns auf die „BBR-Schiene“ zu wechseln. Dadurch sind seit 2014 zahlreiche individuelle Verläufe einer „Schülerkarriere“ denkbar. Hierzu zählen jene Schülerinnen und Schüler, die ...

- ... verpflichtend am eBBR/MSA teilnehmen (BBR wurde bereits erworben),
- ... freiwillig am eBBR/MSA teilnehmen und nicht zur BBR wechseln,
- ... freiwillig am eBBR/MSA teilnehmen und zum Nachschreibtermin zur BBR wechseln,
- ... freiwillig am eBBR/MSA teilnehmen und durch die Auffangregel (§ 44 Abs. 7 Sek I-VO) zur BBR wechseln,
- ... nicht freiwillig am eBBR/MSA teilnehmen und zum Hauptschreibtermin an der BBR teilnehmen,
- ... nicht zugelassen sind zum eBBR/MSA und zum Hauptschreibtermin an der BBR teilnehmen.

Die schulartspezifischen Zuweisungskriterien sind durch die Sekundarstufe I-Verordnung geregelt. An den Gymnasien sind im Prinzip alle zur Teilnahme verpflichtet. An den ISS ergibt sich wie bereits erläutert ein sehr vielschichtiges Bild. Des Weiteren gibt es eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern, die nicht am eBBR/MSA teilnehmen, wenn sie z. B. im Vorjahr den MSA bestanden, aber nicht die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe erworben haben; bei derartigen Konstellationen wird nur der Jahrgang wiederholt, aber nicht die Prüfungen.

A3 Abkürzungen

BBR	Berufsbildungsreife
BOA	Berufsorientierender Abschluss
eBBR	erweiterte Berufsbildungsreife
ISS	Integrierte Sekundarstufe
Jg10	Jahrgang 10 (Jahrgangsstufe 10)
LEKzA	Lernerfolgskontrollen mit zentralen Aufgaben
MSA	Mittlerer Schulabschluss
MSA+	Mittlerer Schulabschluss mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe
N	Fallzahl
OSZ	Oberstufenzentren

Herkunftssprache: Erstsprache oder Muttersprache; die Sprache, die zu Hause bei Geburt dominierte.

Anforderungsniveaus GR und ER in den ISS: Sekundarstufe I-Verordnung, § 27 Abs. 2, Stand vom 17.12.2021: „Grundsätzlich werden alle Fächer auf dem erweiterten Niveau (ER-Niveau) unterrichtet. Bei Fächern, die leistungsdifferenziert unterrichtet werden, ist abweichend von Satz 1 von zwei Anforderungsniveaus auszugehen:

1. dem Grundniveau (GR-Niveau), auf dem die Schülerinnen und Schüler überwiegend lernen, um die erweiterte Berufsbildungsreife oder die Berufsbildungsreife zu erwerben,
2. dem erweiterten Niveau (ER-Niveau), auf dem die Schülerinnen und Schüler überwiegend lernen müssen, um am Ende der Jahrgangsstufe 10 den mittleren Schulabschluss zu erwerben.“

Grundlage der Zuordnung sind die Leistungen, die Schülerinnen und Schüler im jeweiligen Fach auf dem Anforderungsniveau GR oder ER nachgewiesen haben.

Stammdaten: Kontextmerkmale wie Geschlecht, Herkunftssprache, Anforderungsniveau etc.

Weitere Erläuterungen im Internet:

<https://www.berlin.de/sen/bildung/schule/pruefungen-und-abschluesse/abschluesse-an-der-iss-nach-klasse-9-und-10/>

<https://www.berlin.de/sen/bildung/schule/pruefungen-und-abschluesse/abschluesse-am-gymnasium-nach-klasse-9-und-10/>

<https://www.berlin.de/sen/bildung/schule/rechtsvorschriften/>

A4 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1.1	Anzahl Schulen, Klassen sowie Schülerinnen und Schüler nach Schulart 2018, 2019, 2022 und 2023	3
Tabelle 1.2	Zusammensetzung der Schülerschaft nach Geschlecht, Herkunftssprache und Schulart 2018, 2019, 2022 und 2023 (in %)	4
Tabelle 2.1	Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt 2018, 2019 und 2023 (in %)	6
Tabelle 2.2	Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I mit Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt 2018, 2019, 2022 und 2023 (in %)	6
Tabelle 2.3	Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I nach Schulart und Geschlecht 2018, 2019 und 2023 (in %)	9
Tabelle 2.4	Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I nach Schulart und Herkunftssprache 2018, 2019 und 2023 (in %)	11
Tabelle 2.5	Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I 2023 für die Schülerinnen und Schüler, die im Jahrgang 9 die BBR nicht erreicht haben (in %)	12
Tabelle 3.1.1	Bestehensquoten des Prüfungs- und des Jahrgangsteils für das eBBR- und das MSA-Niveau nach Schulart 2018, 2019 und 2023 (in %)	14
Tabelle 3.2.1	Zusammensetzung der Schülerschaft pro „Prüfungsschiene“ an ISS und Gemeinschaftsschulen nach Geschlecht, Herkunftssprache und GR-Niveau 2018, 2019 und 2023 (in %)	23
Tabelle 3.2.2	BBR-Bestehensquoten im Jg10 nach Geschlecht und Herkunftssprache 2018, 2019 und 2023 (in %)	24
Tabelle 3.2.3	BBR-Bestehensquoten im Jg10 – Aufteilung auf die möglichen Kombinationen der Abschlusskomponenten 2018, 2019 und 2023 (in %)	24
Tabelle 3.3.1	Bestehensquoten eBBR/MSA nach Schulart 2018, 2019 und 2023 (absolut und in %)	26
Tabelle 3.3.2	BBR-Bestehensquoten in Jahrgang 10 nach Schulart 2018, 2019 und 2023 (absolut und in %)	27
Tabelle 4.1	Anzahl Schulen, Klassen und an den kombinierten Prüfungen teilnehmenden Schülerinnen und Schüler im Bildungsgang IBA der beruflichen Schulen und OSZ 2018, 2019 sowie 2022 und 2023	28
Tabelle 4.2	Zusammensetzung der an den kombinierten Prüfungen teilnehmenden Schülerschaft im Bildungsgang IBA an beruflichen Schulen/OSZ und ISS nach Geschlecht und Herkunftssprache 2018, 2019, 2022 und 2023	29
Tabelle 4.3	Verteilung der Schulabschlüsse der beruflichen Schulen und Oberstufenzentren 2018, 2019, 2022 und 2023	31
Tabelle 4.4	eBBR/MSA-Bestehensquoten nach Abschlusskomponente an beruflichen Schulen und OSZ 2018, 2019 und 2023	32
Tabelle A1.1	Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I mit und ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt 2018, 2019 und 2023 (absolut und in %)	34
Tabelle A1.2	Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I nach den Schularten ISS und Gemeinschaftsschulen 2018, 2019 und 2023 (absolut und in %)	35
Tabelle A1.3	eBBR/MSA-Bestehensquoten ohne und mit zusätzlicher mündlicher Prüfung nach Schulart 2018, 2019 und 2023 (absolut und in %)	36
Tabelle A1.4	eBBR/MSA-Fallzahlen und -Bestehensquoten nach Bezirk und Schulart 2018, 2019 und 2023 (absolut und in %)	37

A5 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 2.1	Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I 2023 (in %)	5
Abbildung 2.2	Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I an ISS und Gemeinschaftsschulen 2023 (in %).....	7
Abbildung 3.1.1	eBBR/MSA-Bestehensquoten nach Schulart 2018, 2019 und 2023 (in %)	13
Abbildung 3.1.2	eBBR/MSA-Bestehensquoten nach Schulart und Geschlecht 2018, 2019 und 2023 (in %).....	15
Abbildung 3.1.3	eBBR/MSA-Bestehensquoten an ISS nach Herkunftssprache 2019 und 2023 (in %)	15
Abbildung 3.1.4	eBBR/MSA-Bestehensquoten an Gemeinschaftsschulen nach Herkunftssprache 2019 und 2023 (in %)	16
Abbildung 3.1.5	eBBR/MSA-Bestehensquoten an Gymnasien nach Herkunftssprache 2019 und 2023 (in %).....	16
Abbildung 3.1.6	Bezirkliche eBBR/MSA-Bestehensquoten an ISS und Gemeinschaftsschulen 2019 und 2023 (in %).....	18
Abbildung 3.1.7	Bezirkliche eBBR/MSA-Bestehensquoten an Gymnasien 2019 und 2023 (in %)	18
Abbildung 3.1.8	eBBR/MSA-Bestehensquoten in Deutsch nach Schulart 2018, 2019 und 2023 (in %)	19
Abbildung 3.1.9	eBBR/MSA-Bestehensquoten in Englisch nach Schulart 2018, 2019 und 2023 (in %).....	20
Abbildung 3.1.10	eBBR/MSA-Bestehensquoten in Mathematik nach Schulart 2018, 2019 und 2023 (in %).....	21
Abbildung 3.1.11	Fachspezifische Lösungsanteile nach Schulart 2018, 2019 und 2023 (in %).....	22
Abbildung 3.2.1	BBR-Bestehensquoten im Jg10 nach Fach, Geschlecht und Herkunftssprache 2018, 2019 und 2023 (in %).....	25
Abbildung 4.1	Verteilung der bereits vorhandenen und erreichten Schulabschlüsse an den beruflichen Schulen und Oberstufenzentren 2023	30
Abbildung 4.2	MSA-Bestehensquoten an den beruflichen Schulen und OSZ 2018, 2019, 2022 und 2023 (in %).....	31
Abbildung 4.3	MSA-Bestehensquoten an den beruflichen Schulen und OSZ differenziert nach Herkunftssprache 2019 und 2023 (in %).....	32